

CULTURE SCAPES

GRIECHENLAND
2017

PROGRAMM
5.10. bis 3.12.



FILM/FOKUS/
KULINARIK/KUNST/
LITERATUR/MUSIK/
TANZ/THEATER

INHALT

2	Editorial und Grussworte
4	Die Kultur als Spiegel der Krise
6	Eröffnung
8	Theater & Tanz
13	Kunst
16	Klassik
20	Programmübersicht
23	Pop & Jazz
26	Literatur
28	Fokus
32	Film
36	Kulinarik
37	Bildnachweise
38	Dank
39	Info & Tickets

IMPRESSUM

CULTURESCAPES

4016 Basel, Schweiz
Tel. 061 263 35 35
culturescapes.ch

Team CULTURESCAPES

Direktor: Jurriaan Cooiman
Co-Kuratorin: Kateryna Botanova
Leitung Produktion: Alik Schärer
Produktion Athen: Nefeli Myrodis
Assistenz Produktion: Meret Vischer
Leitung Kommunikation: Philine Erni
Assistenz Kommunikation: Anita Vogt
Administration: Alexa Tepen
Technischer Leiter: Thomi Kohler
Assistenz Ausstellungen: Zied Hadhri

Stiftung CULTURESCAPES

Rembert Biemond (Präsident)
Dr. André Baltensperger
Michael Braune-Krickau
Dr. Christian Hörack
Pius Knüsel
Daniela Settelen-Trees

Redaktion: Philine Erni
Lektorat: Alexa Tepen
Gestaltung: Periklis Douvitsas

Auflage: 150'000
Druck: AZ Print, Aarau
Änderungen vorbehalten.
Stand 09/2017

Grussworte



Die Schweiz ist ein Land der Kultur. Hier verweben sich Kulturen miteinander und zeigen gerade deshalb ihre ganze Farbigekeit. Die Schweiz ist ein Land mit reichen Kulturlandschaften, die ständig in Bewegung sind.

CULTURESCAPES hat die Beziehungen zwischen Kulturen zum Programm gemacht und passt damit bestens zur Schweiz. Das Festival erkundet Affinitäten zwischen Künsten und ihrem Umfeld und zeigt, wie erkenntnisreich diese Spannungsfelder sind. Es ermöglicht die Begegnung mit zeitgenössischem Kunstschaffen und sucht den Dialog mit fremden Kulturlandschaften.

Die Ausgabe 2017 ist Griechenland gewidmet. Ein Land, dessen übermächtige Vergangenheit den Blick auf die kulturell aufregende Gegenwart manchmal verstellt. Umso spannender wird es sein, sich in den Labyrinthen des zeitgenössischen griechischen Kunstschaffens zu verirren.

Ich wünsche allen spannende Ausflüge.

Alain Berset

Bundesrat
Vorsteher des Eidgenössischen
Departements des Innern



Konversation, Austausch und Dialog zu fördern, das sind die Herausforderungen unserer Zeit. Genau diesen Aufgaben geht das Festival CULTURESCAPES seit 15 Jahren nach. Die Freude und Ehre, dass das diesjährige Festival Griechenland gewidmet ist, ist gross.

Viele haben in Zeiten der Krise den Weg der Introvertiertheit, der Isolation und des Protektionismus gewählt. Unsere Wahl ist eine andere: Seit der Antike, erlegt die Tradition Griechenland eine Strategie des Dialogs und Austauschs auf. Wir entdecken uns selbst, indem wir die Anderen kennenlernen. Unsere eigene Identität wird uns vertrauter, indem wir die Konversation mit Anderen suchen. Der Krise widerstehen wir mit Kreativität.

Das Ministerium für Kultur und Sport unterstützt in der Praxis alle Aktionen in diese Richtung und stellt deshalb die diesjährige Ausgabe von CULTURESCAPES unter ihre Schirmherrschaft.

Lydia Koniordou

Ministerin für Kultur und Sport

Editorial



Liebe Gäste

Krise, Trojka, Schulden, Flüchtlinge, Strand und Antike: Alles vielzitierte Schlagwörter, welche im Zusammenhang mit Griechenland in den letzten Jahren viel zu viel Erwähnung gefunden haben.

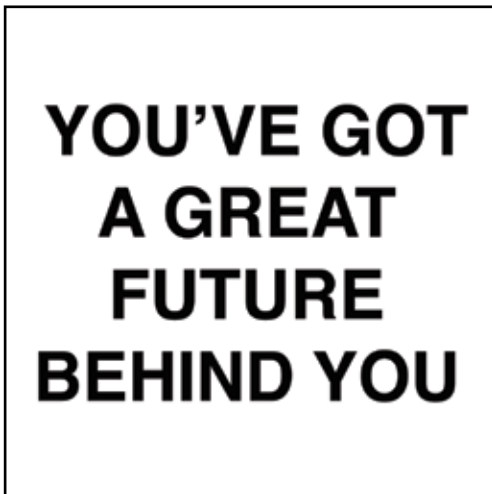
In oder aus welcher Blase nehmen wir das alles eigentlich wahr? Wie viel hat das noch mit der Wirklichkeit zu tun in der die Menschen vor Ort leben? Und wo positionieren sich die Künstler_innen? In einer eigenen Blase inmitten dieser wenig utopischen Zeit?

2014, zu Beginn der Vorbereitungen zur 14. Ausgabe von CULTURESCAPES, war Griechenland für uns ein rätselhaftes Land, hin- und hergerissen zwischen dem demokratischen Erbe des Altertums, der «Wiege der westlichen Zivilisation», dem glorreichen Erbe der Olympischen Spiele 2004 in Athen und den Lasten der Wirtschaftskrise von 2008. Dies war noch bevor die ersten Anzeichen der europäischen Flüchtlingskrise 2015 die griechischen Küsten trafen. Und all das nahmen wir aus unserer Perspektive als Aussenstehende wahr. Aber wie sah die Sache von «innen» aus? Wie wichtig war und ist es, diese interne Perspektive zu erfahren und sichtbar zu machen? In welchem Masse beeinflussen politische, wirtschaftliche und kulturelle Einschränkungen die Ansichten der Griechen? Wie sehr wird die Haltung der Aussenstehenden durch Diskurse der Vorherrschaft und Normativität bestimmt?

So ist CULTURESCAPES Griechenland nicht bloss ein Festival zu Ehren Griechenlands und seiner kulturellen Landschaft, sondern vielmehr eine Suche nach den kulturellen Stereotypen auf beiden Seiten dieses Dialogs geworden. Zu einer Suche nach Entfremdungsmechanismen und zu der Herausforderung, sich selbst als den «Anderen» zu akzeptieren. CULTURESCAPES Griechenland versucht, den Blick jenseits von Darstellungen wie der Titelseite der Zeitschrift Focus von 2010 zu lenken, die die Venus von Milo in einer schmutzigen griechischen Flagge darstellt, während sie den Mittelfinger zeigt. In die heutige griechische Kulturlandschaft einzutauchen, erfordert die Fähigkeit, zu «verlernen», allerdings nicht einfach im Sinne des Vergessens, sondern in der Überwindung von Stereotypen, von Annahmen und des normativen Diskurses über die politische Verantwortung und die wirtschaftliche Selbstständigkeit, die mit Griechenland an sich zusammenhängen. Im Verlernen der scheinbar stabilen und sicheren Grundlagen der sogenannten westlichen Kultur, im Verlernen unserer Art zu erfassen und einzuordnen, der Art und Weise, sich selbst und den Anderen wahrzunehmen. Die Venus von Milo muss von der schmutzigen Flagge befreit werden und gehört zurück auf den Boden von Milo, wo sie von einem griechischen Bauern ausgegraben wurde, anstatt hell erleuchtet in einem Museum zu stehen.

Wir präsentieren Ihnen über zwei Monate ein dichtes Programm mit Theater, Musik, Kunst, Film, Literatur und Kulinarik. Erleben Sie Griechenland – weil nur darüber zu reden, reicht nicht. Letzteres tun wir trotzdem: Vorträge, Denk-Wege, Künstlergespräche und am Ende das Symposium nach platonischem Vorbild, ein philosophisches Gastmahl zu Gunsten der Basler Hilfsorganisation Help For Refugees. Kommen Sie, seien Sie herzlich Willkommen und reichern Sie ihr Bild von Griechenland mit neuen Facetten an.

Jurriaan Cooman und Kateryna Botanova



DIE KULTUR ALS SPIEGEL DER KRISE

«Ich hasse dieses Land, es hat mein Inneres geplündert, ich hasse es, ja, das tue ich... und je mehr ich daran denke, desto mehr kommt es mir vor, als würde ich mein eigenes Selbst erbrechen. So fühle ich mich. Wie etwas Erbrochenes, vielleicht ist es ja das, was ich bin... Ich will kein Land sein, ich bin kein Land. Ich will auch nicht dieses Land sein. Dieses Land ist ein Nekrophiler, Gerontophiler, Koprophiler, ein Sodomit, eine Hure, ein Zuhälter und ein Mörder. Ich will das Leben sein, ich will leben... aber dieses Land erlaubt mir nicht, dies zu wollen, es lässt nicht zu, dass ich Leben bin und Leben gebe...»

Dimitris Dimitriadis, *Ich sterbe als Land* (1978)¹

Unterschiedliche Narrative der Krise

In den Augen vieler Griechen und Europäer macht die Krise, in der sich Griechenland seit 2009 befindet, den ominösen Auszug aus Dimitris Dimitriadis Stück zu einer Prophezeiung. Stumpfe kulturelle Darstellungen, die extreme Formen körperlicher und mentaler Krankheit, sexuelle Phantasien, Misserfolg, Korruption, Degradierung, Gewalt, moralischen Verfall enthalten und Griechenland im Vergleich zu anderen europäischen Ländern als unterlegen präsentieren, bilden das Material, das genutzt wird, um das am meisten anerkannte und vorherrschende Narrativ innerhalb und ausserhalb der Landesgrenzen aufzubauen. Ein Sisyphos-Land, das all seinen Bemühungen zum Trotz immer weiter zurückfällt und nicht in der Lage ist, sein Ziel zu erreichen. Ein Land, das wie Hiob nicht in der Lage ist, seine langjährigen Wunden zu heilen. Ein Land, das im Wrestlingring liegt und, um es mit den Worten von Roland Barthes zu sagen, das «das Bild der Leidenschaft, nicht die Leidenschaft an sich (...) das grosse Schauspiel des Leidens, der Niederlage und der Gerechtigkeit» bietet. Eine menschliche Komödie, in der der Aufruf der Menge «Gib es ihm!» vor allem «Lass ihn dafür bezahlen!» heisst.²

Dieses Narrativ wurde im öffentlichen Leben mit der Unterstellung politischer Lügen, Unfähigkeit, Betrug und Korruption geschmückt, wodurch in bestimmten Bevölkerungsschichten moralische Panik geschürt wurde. Der Grund dafür ist eine von Schuldgefühlen getriebene wiederholte Überprüfung der jüngeren Vergangenheit mit dem Fokus auf die Demokratie, ihre Institutionen und die politischen Akteure, so wie sie in den Nachwehen der Militärdiktatur (1967-1974) angelegt wurden. Diese Zeit des politischen Wandels (Metapolitefsi) galt von ihrem Beginn im Jahre 1974 an für viele als Quelle der darauffolgenden Irrungen und Wirrungen. «Du wirst uns nicht begraben, du heimtückischer Totengräber. Weissst du warum? Weil wir seit dem Anfang der Zeit tot sind», meint ein weiterer Dramatiker, Vassilis Papavassiliou, indem er den ewig währenden Tod des Landes mit einem schweren Grabstein

versiegelt, in seinem Stück «Verfluchter Euro, eingefrorenes Kapital der Drachme, ob es uns passt oder nicht». Kritiker und Publikum lobten es als ein «ausserordentliches historisches Lehrstück».

Andererseits entwickelte sich auch ein sehr gegensätzliches Narrativ, als grosse Teile der Bevölkerung mit allgemeiner Verärgerung auf die unvorhergesehene Drohung des Staatsbankrotts und die extreme Not, die dieser mit sich bringen würde, reagierten. Angst und Unsicherheit lösten eine ausgeprägte Tendenz zur Leugnung und Ablehnung der Wirklichkeit aus, und diffuse Gefühle des Schikaniertwerdens führten zu Protesten und Streiks in der Bevölkerung. Die Proteste erreichten ihren Höhepunkt mit der Aganaktismenoi-Bewegung auf dem Platz der Verfassung in Athen (2011). Als Arbeitslosigkeit und Armut immer mehr die Geringverdiener und die Menschen mit durchschnittlichem Einkommen trafen, verstärkten Widerstand, Aufstand und Ablehnung der harten Sparkursbedingungen und der «ausländischen» Gebote das Narrativ. Es kamen Verschwörungstheorien und die Überzeugung auf, dass Griechenland niemandem etwas schulde, «weil sie uns etwas schulden.» Es gab zahlreiche Bezugnahmen auf das griechische Altertum und die kulturelle Schuld Europas gegenüber Griechenland sowie Berechnungen der ausstehenden Schulden aus der Zeit der deutschen Besatzung Griechenlands während des Zweiten Weltkrieges. Die «Wir zahlen nicht»-Bewegung fand Zuwachs in breiten Teilen der Bevölkerung. Auch die Initiative des erneuten Anschlusses finanziell benachteiligter Haushalte an das Stromnetz entwickelte sich zu einer Bewegung. Gleichzeitig erfuhren die politischen Parteien einen grossen Verlust an Glaubwürdigkeit, die die politischen Auseinandersetzungen in ihrer Suche nach den Schuldigen nur noch verschärfte.

In dieser vorherrschenden Atmosphäre der Infragestellung der Gegenwart und der erzwungenen Neubewertung der Vergangenheit, mit einem kulturellen Pessimismus, der von Existenzängsten beeinflusst wurde, war es den Stimmen der Vernunft fast unmöglich, gehört zu werden. Daraufhin wandelte sich die Wirtschaftskrise schnell zu einer Identitäts- und allumfassenden sozialen und kulturellen Krise. Während der finanziellen Untergrabung des Staates mit ihren negativen Auswirkungen auf seine Regulations- und Interventionsfunktionen und des vollständigen Stillstands der öffentlichen Verwaltung und der Erschütterung des sozialen Zusammenhalts kamen immer mehr existentielle Fragen auf: Kann es denn sein, dass wir das faulste Volk Europas sind, wie die ausländische Presse behauptet? Verdienen wir eine Strafe? Was lief schief und wer ist schuldig? Welche Zukunft steht unseren Kindern bevor? Werden wir aus Europa hinausgeworfen und werden wir dann zu einem Entwicklungsland? Welche ist die passende Antwort auf all das? Wer kann den Tag retten?

Gleichzeitig stellten die Behauptungen europäischer Politiker und der sprudelnden europäischen und internationalen Presse das Land als funktionsunfähig, korrupt und dem Untergang geweiht dar. Ein Medienkrieg war im Gange, der schnell die widersprüchlichen kulturellen Vorstellungen der beiden Lager formte. Der Streitpunkt bestand nicht mehr allein im angehäuften Schuldenberg, sondern in den moralischen und ethischen Parametern, im

betrügerischen Verstoß gegen die Regeln des Systems und in der tief verankerten griechischen Kriminalität. Es brauchte ein öffentliches Schuldbekenntnis und beispielhafte Disziplinarstrafen gegen das Land und seine Bürger_innen. Zahlreiche Stellungnahmen und Gesten in diese Richtung stammten von ansonsten wohlüberlegt und verantwortlich handelnden Menschen des öffentlichen Lebens. Gleichzeitig wurden sogar in seriösen Zeitschriften unzählige Schlagzeilen, Karikaturen und Artikel veröffentlicht. Es genügt, die symbolisch geladene Titelseite der Zeitschrift *Focus* (vom Februar 2010) anzuführen, auf der die Venus von Milo in einer vulgären Geste mit ihrem ausgestreckten Mittelfinger und mit dem Satz «Betrug in der Eurofamilie» dargestellt war. Wenige Monate später (im Mai 2010) veröffentlichte dieselbe Zeitschrift die Venus als Bettlerin mit dem Satz «Griechenland und unser Geld».

Dennoch begann die Diskrepanz zwischen den beiden Narrativen mit der Zeit einem Dialog aus Lewis Carrolls «Alice hinter den Spiegeln» zu ähneln.³ Wirtschaftliche Schlüsselbegriffe wie Schulden, Defizit, Gläubiger und Schuldner wurden im Kontext der beiden Narrative von diametral entgegengesetzten Bedeutungen durchdrungen, erlangten ein besonderes moralisches und kulturelles Gewicht und nahmen mythische Konnotationen an. Die Brücken des gegenseitigen Verständnisses schienen durchtrennt worden zu sein.

Eine grosse Rolle spielte in diesem Zusammenhang der Wandel der Positionen einer grossen Anzahl von Intellektuellen von eher progressiven zu konservativeren und sogar neoliberalen Einstellungen. Diese Unterstützung des ehemaligen Narratives, oft einhergehend mit extremen Ansichten, die im Namen der europafreundlichen Haltung weitgehend den orientalistischen Standpunkt umfassten, verstärkte die Risse des sozialen Zusammenhaltes. Eine grosse Anzahl von Intellektuellen plädierte für eine «mission civilisatrice», die das Ziel verfolgen sollte, das Land als Ganzes zu reformieren. Es wurde behauptet, das Land und seine Leute seien nicht normal, man müsse den Bürger_innen beibringen, wie sie denken und sich verhalten sollten, um den europäischen Standards zu entsprechen.⁴ Einige der Intellektuellen sahen Irrationalität, Absurdität und Paranoia aus jeder Pore der Gesellschaft quellen und suchten als eine Art der Verteidigung Zuflucht im Prestige der akademischen Welt, der Technokratie und der Künste. Als sich Unsicherheit, Ängste und neumodische hybride Darstellungen weit verbreiteten, wurde die Identität des Landes bis zur Unkenntlichkeit abgetragen und das Alltagsleben versank in einem dauerhaften Notstand. Die häufigen Besuche der europäischen Troika für die finanziellen Schuldenverhandlungen erinnerten an die «Gesellschaft für die moralische Reform» und an die britischen Ethik-Inspektoren des 18. Jahrhunderts, die «jeglichen Verstoß prüften» und «angemessene Sanktionen» verhängten, um es mit den Worten Foucaults auszudrücken.⁵ Die Intellektuellen, von denen man hätte erwarten können, dass sie sich um den Ausgleich und die Verarbeitung der Dilemmata der Krise und ihrer Darstellungen bemühten und die Überbrückung der Differenzen mit einer ruhigen und kritischen Debatte vorantrieben, erzeugten jedoch ein «extremes Zentrum», das vom Prestige der konservativen Weisheit behaftet war. Indem

sie die Rettung des Landes und die Opfer und Mühsale der älteren Generationen anführten, distanzierten sie sich von der «Verantwortungslosigkeit» und von jeglicher Art des «Populismus», der trotzdem als ideologischer Brennstoff eingesetzt wurde, um alles zu zerschlagen, was dem «Volk» gehörte.⁶

«Vielleicht ist es jetzt, da wir arm sind, an der Zeit, sich dessen bewusst zu werden, dass der Traum des Durchschnittsgriechen, die Demokratie von Mykonos, nicht mehr ein Lebensziel sein kann?», kommentierte der Autor und Kolumnist Takis Theodoropoulos.⁷ Ganz in diesem Sinne versäumt es die bekannte Autorin Soti Triandafillou in Bezug auf das griechische Volk nie, seine «Ignoranz, Nationalismus, Verbundenheit mit seinen Wurzeln, beschränktes Bezugssystem, seine anti-europäische Haltung, seine Scheinweisheit, den Hang zur Feierei, seine Arroganz, seinen Minderwertigkeitskomplex, Verfolgungswahn und seine Begeisterung für einfache (aber oberflächliche) Lösungen» zu erwähnen. Die Übertreibungen, die Anschuldigung durch unbegründete Verallgemeinerungen und die Sensationslust der Medien lösten eine Art Katastrophendenken aus, das wie toxischer Staub in die Vorstellungen der Bürger_innen eindrang. Die Spaltungen des sozialen Gefüges vermehrten sich, verschärften die ernststen finanziellen Auswirkungen der Krise und führten zu einem Durcheinander auseinanderstrebender kultureller Bedeutungen, einer neuen Grammatik des Nihilismus. Die grundlegenden Begriffe der Würde, des Patriotismus, des pro-europäischen Denkens, der bürgerlichen Verantwortlichkeit, der sozialen Solidarität und der sozialen und politischen Rechte gelangten in den Strudel der Krise, als die Gesellschaft zersplitterte.

Myrsini Zorba

Auszug aus dem Buch anlässlich von CULTURESCAPES Griechenland: *Archäologie der Zukunft*, Christoph Merian Verlag, 2017. Mehr dazu auf S. 6.

¹ Übersetzt von Myrsini Zorba.

² Roland Barthes, «Die Welt des Catchens» in *Mythen des Alltags*. Suhrkamp, 2010, S. 15-28.

³ «(Wenn ich ein Wort verwende), sagte Humpty Dumpty nun ziemlich gereizt, (dann bedeutet es genau das, was ich will – nicht mehr und nicht weniger.)»

«Es ist nur die Frage», sagte Alice, «ob Sie Wörter einfach so sehr Unterschiedliches bedeuten lassen können.»

«Es ist nur die Frage», sagte Humpty Dumpty, «wer hier das Sagen hat – so sieht's aus.»

Vgl. Lewis Carroll, *Alice hinter den Spiegeln*. Kapitel 6. Neuübersetzung, Köln: Anaconda Verlag, 2012.

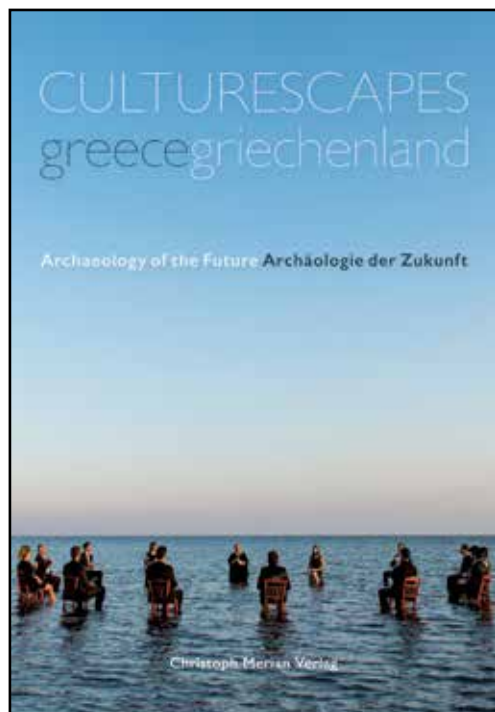
⁴ «Griechenland wurde wiederholt eine verspätete Modernisierung vorgeworfen; das Land entspricht einfach nicht den europäischen Standards» heisst es in Kouki Hara, Liakos Antonis, «Narrating the story of a failed national transition: discourses on the Greek crisis, 2010–2014», *Historien*, Band 15, 2015. Verfügbar auf <http://dx.doi.org/10.12681/historein.318>. Eingesehen am 14. Juni 2017.

⁵ Michel Foucault, *Die Strafgesellschaft. Vorlesungen am Collège de France, 1972–1973*.

⁶ Tageszeitung *To Vima*, «Dare!» 6/1/2011.

⁷ Tageszeitung *Kathimerini*, «Is there a Greek civilisation?» 3. September 2017.

⁸ Τριανταφύλλου Σ., «Αντιπροσωπευτική δημοκρατία και Ιακωβινισμός», *Athens Voice*, 520, 31. März 2015.



ARCHÄOLOGIE DER ZUKUNFT

Was zeichnet die zeitgenössische griechische Kultur – bildende Kunst, Literatur, Film, Theater und Musik – aus? In zwölf Essays analysieren griechische Künstler_innen Schriftsteller_innen, Forscher_innen, Wissenschaftler_innen und Politiker_innen, wie die griechische Gegenwart durch die Wahrnehmung einer solch einflussreichen Geschichte – von der Antike und dem byzantinischen Reich bis zu den Turbulenzen der Nachkriegszeit – beeinflusst und konstruiert wird oder wie die jüngsten politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen den Begriff der Identität und der Zugehörigkeit durchdringen.

Christoph Merian Verlag, ISBN 978-3-85616-845-2



INSIDE Dimitris Papaioannou

Sonntag, 8. Oktober, 16.00 – 22.00 Uhr, Kaserne Basel

Inside ist ein Kunstfilm, ein einziger sechsständiger Take ohne Anfang, Mitte oder Ende: Dimitris Papaioannou lässt seine 30 Darsteller_innen dieselben einfachen Bewegungen, Rituale und alltägliche Routinen in zahlreichen Kombinationen und Überlagerungen immer aufs Neue wiederholen. Die Zuschauerinnen und Zuschauer nehmen in einer komfortablen Situation Platz und sind als Beobachter_innen zu dieser ungewöhnlichen durational Installation eingeladen. Einlass ist jederzeit möglich.

Mit freundlicher Unterstützung des Brockenhauses Irma&Fred.

KONZEPT, VISUALISIERUNG UND REGIE **Dimitris Papaioannou**

KAMERA **Telios Kammitis, Thodoris Michopoulos**

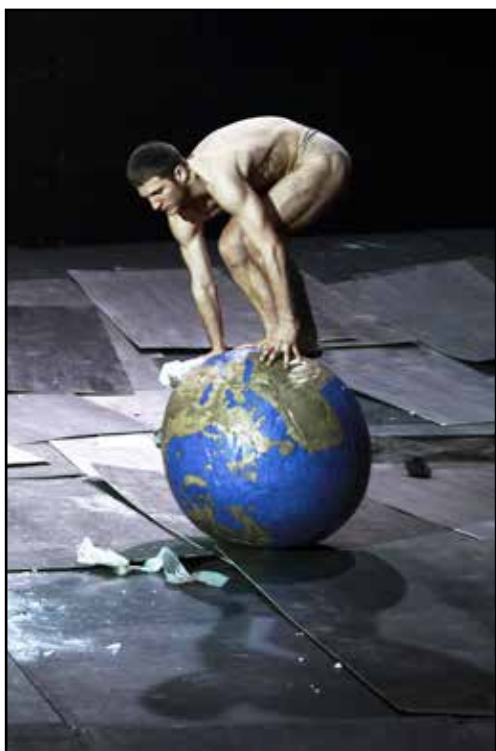
MUSIK **K.BHTA**

MIT **Th. Akokkalidis, P. Andriopoulou, N. Aretha, P. Athanasopoulos, S. Baltzis, I. De Tchaves-Poga, N. Dragonas, A. Huta, Y. Kafetzopoulos, K. Karvouniaris, A. Kosma, E. Lagoudaki, E. Laskaridis, T. Liesenfeld, K. Maravelias, Y. Matskaris, Y. Nikolaidis, C. Papadopoulos, Y. Papakammenos, S. Patieridis, I. Rafailidis, K. Simou, D. Skaltsas, D. Skotis, M. Theodorakis, M. Theophanous, S. Tsakiris, S. Tsiaousi, V. Zarkadas**

Eröffnung

THE GREAT TAMER

Dimitris Papaioannou



Dimitris Papaioannou ist international bekannt für seinen unverwechselbaren Stil eines körperbetonten Bildertheaters. 2004 trat er als künstlerischer Leiter der Eröffnungszereemonie der Olympischen Spiele in Athen erstmals weltweit in Erscheinung. CULTURESCAPES Griechenland präsentiert zur Eröffnung seine jüngste Arbeit The Great Tamer - ein magischer Bilderreigen über den Kreislauf des Lebens von der Geburt bis zum Tod. Darin beschäftigt er sich auf wundersame Weise mit unserer Identität, unsem Erbe und der Essenz des Menschseins. Er schaffe «visuelle Originalarbeiten», sagt Papaioannou selbst, und erforscht immer wieder aufs Neue den menschlichen Körper in all seinen Facetten: Dieser wird ikonenhaft idealisiert und gleichzeitig zerlegt, ausgegraben und versteckt, aber auch transformiert, kopiert und geklont. Ohne Text und lediglich mit wiederkehrenden Takten aus dem Richard Strauss-Walzer «An der schönen blauen Donau» kreiert er mit seinen zehn Performer_innen ein choreografisches Bildertheater, in dem auch vergangene ästhetische Ideale wiederaufstehen. «Wir haben alle davon geträumt, Papaioannou hat es getan.» (Le Monde)



Donnerstag und Samstag, 5. und 7. Oktober, 20.00 Uhr, und Sonntag, 8. Oktober, 19.00 Uhr, Kaserne Basel

*(Publikumsgespräch mit Jurriaan Cooman am 7. Oktober im Anschluss an die Vorstellung)
Schweizer Premiere*

KONZEPT, VISUALISIERUNG UND REGIE

Dimitris Papaioannou

MIT Pavlina Andriopoulou, Costas Chrysafidis, Ektor Liatsos, Ioannis Michos, Evangelia Randou, Kalliopi Simou, Drossos Skotis, Christos Strinopoulos, Yorgos Tsiantoulas, Alex Vangelis

PRODUZIERT VON

Onassis Cultural Centre - Athens

KOPRODUZIERT VON

CULTURESCAPES Griechenland 2017, Dansens Hus (Schweden), EDM Productions, Festival d'Avignon, Fondazione Campania dei Festival - Napoli Teatro Festival Italia, Les Théâtres de la Ville de Luxembourg, National Performing Arts Center - National Theater & Concert Hall | NPAC - NTCH (Taiwan), Seoul Performing Arts Festival | SPAF (Korea), Théâtre de la Ville-Paris / La Villette-Paris (France)

PRODUKTIONSLEITUNG **2WORKS**

MIT UNTERSTÜTZUNG DER **ALPHA BANK**
REISESPONSOR **AEGEAN Airlines**



IDOMENEUS

Roland Schimmelpfennig, Miloš Lolić

Sonntag, 8. Oktober 2017, 19.00 Uhr

sowie Samstag, 21. Oktober bzw. Montag, 13. November, 20.00 Uhr, Kleine Bühne des Theater Basel

Der in Troja siegreiche König Idomeneus gerät mit seinem Gefolge kurz vor seiner Heimat Kreta in ein Unwetter. In Todesangst verspricht er einer göttlichen Stimme, das erste Lebewesen, das ihm an Land begegnet, zu opfern. 79 Schiffe gehen unter, nur seines erreicht das Ufer. Doch ausgerechnet sein Sohn ist als Erster am Strand, als der lang erwartete Vater ankommt. Wie die Geschichte weitergeht, ist nicht eindeutig überliefert. Die Vielzahl an Varianten des Mythos macht der Dramatiker Roland Schimmelpfennig zum erzählerischen Prinzip: Er spielt in 18 Szenen mögliche Fortsetzungen der Idomeneusüberlieferung durch. «Dem Belgrader Regisseur Miloš Lolić gelingt es hervorragend, die Sprachmusik des Textes zum Klingen zu bringen, im steten Wechsel von Einzelstimme, Duett, Quartett und Gesamtchor.» (NZZ)

INSZENIERUNG Miloš Lolić

BÜHNE Evi Bauer

KOSTÜME Jelena Miletić

MUSIK Nevena Glušica

DRAMATURGIE Almut Wagner

MIT Liliane Amuat, Elias

Eilinghoff, Urs Peter Halter,

Barbara Horvath, Katja Jung,

Thomas Reisinger, Lisa Stiegler,

Cathrin Störmer, Thiemo

Strutzenberger, Michael Wächter



PROMETHEUS IN ATHEN

Rimini Protokoll

Samstag, 21. Oktober 2017, 19.30 Uhr, Griechischer Herbst im Kurtheater Baden

Mittwoch, 25. Oktober 2017, 19.30 Uhr, neuestheater.ch Dornach

Freitag, 27. Oktober 2017, 20.00 Uhr, Welt in Chur im Theater Chur

Im Mai 2010 waren die Bedingungen für EU- und IWF-Hilfen akzeptiert, Generalstreiks und Proteste dominierten die Strassen Athens. Mitten in dieser entscheidenden Phase der griechischen Krise haben Helgard Haug und Daniel Wetzel von Rimini Protokoll ein Ensemble aus 103 Athener_innen zusammengestellt, welches ziemlich genau den statistischen Durchschnitt der Athener Bevölkerung abbildet – inklusive Alterspyramide und Sozialgefälle plus einem geschätzten Mittelwert von drei Prozent illegaler Migrant_innen. «Aus der Statistik werden Gesichter, es entsteht eine hoch ausdifferenzierte Topographie der Stadt, ein Mosaik aus Gruppen und Einzelschicksalen, mit all ihren Widersprüchen und Gemeinplätzen.» (nachtkritik.de) Die Autorenfilmerin Athina Tsangari dokumentierte den einzigartigen Abend im rund 4000 Zuschauer fassenden Amphitheater Herodion. Mit dem entstandenen Film entwickelten Helgard Haug und Daniel Wetzel ein Lecture-Performance-Format, bei dem einige der beteiligten Athener_innen (in wechselnder Besetzung) live «aus der Leinwand heraustreten», dem Theaterfilm ihre persönlichen Beiträge wieder entreissen und aus heutiger Perspektive neu hinterfragen.

KONZEPT & REGIE

Helgard Haug und Daniel Wetzel

VIDEO, LICHT, BÜHNE

Tobias Klette

VIDEO Athina Tsangari/HAOSFilm

MIT Prodromos Tsinikoris,

Pavlos Laoutaris,

Maria Sampanidou,

Georgios Emmanouilidis,

Jonida Kapetani



HINWEIS:

EVROS WALK WATER 1 & 2

Rimini Protokoll

Donnerstag bis Samstag, 12. – 14. Oktober 2017,

jeweils um 17.00, 19.00 und 21.00 Uhr, Gessnerallee Zürich

Für Evros Walk Water 1 & 2 hat Daniel Wetzel mit minderjährigen Flüchtlingen in Athen ein vielstimmiges Protokoll ihrer Flucht- und Überlebensgeschichten in Form eines interaktiven Hörstücks für 24 Zuschauer_innen geschaffen.

MONEY PIECE I (COMEDY)

Marcel Schwald

Uraufführung, koproduziert
von CULTURESCAPES

*Sonntag bis Mittwoch, 22. – 25. und Freitag, 27. Oktober,
jeweils 19.30 Uhr, Kaserne Basel*

Donnerstag bis Sonntag, 2. – 5. November 2017, 20.30 Uhr, TOJO Bern

KÜNSTLERISCHE LEITUNG, REGIE
Marcel Schwald
KREATION, TEXT, PERFORMANCE
Ariane Anderegg,
Petros Bouras, Periklis Fokianos,
Daniel Hinojo
MUSIK, KOMPOSITION
Petros Bouras
RAUM, KOSTÜME
Zoë Hatziyannaki
SOUND **Susanne Affolter**
LICHT **Thomas Kohler**
PRODUKTION
produktionsDOCK

Die griechisch-schweizerische Zusammenarbeit Money Piece I (Comedy) unter der Regie von Marcel Schwald entstand als Gruppenarbeit in Athen und Basel. Im Zentrum stand die Frage, wie sich die zunehmende Ökonomisierung im Denken und Verhalten der Menschen und in ihren Biografien niederschlägt.

Die Performer_innen treten in einer Doppelrolle auf: sie sind Entertainer_innen und zugleich Träger_innen ihrer eigenen Biografien. Sie arbeiten mit ihrem jeweiligen «Sparhintergrund», ihren «Geld-Biografien», mit ihrer sozialen Herkunft und mit den persönlichen Entscheidungen, die sie bezüglich Einkommenschancen getroffen haben. Und sie gehen der Frage nach, welche Spuren ihr Verhältnis zu Geld in ihrem Körper hinterlassen hat. Vor einer weissen Leinwand experimentieren sie mit historischen und zeitgenössischen Stilmitteln, die Krisenzeiten immer begleitet haben: Komödie, Satire, dokumentarische Kunst und Community Arts.



ÜBER HASCHISCH

Akillas Karazissis

*Donnerstag, 26. Oktober 2017,
20.00 Uhr, Griechischer Herbst
im Kurtheater Baden*

Akillas Karazissis zählt zu den prägenden Schauspielern Griechenlands: Er hat schon Faust und Stalin verkörpert und zuletzt in Milo Raus Empire gespielt. Als er 20 Jahre alt war, hatte er eine Frisur wie Jimmy Hendrix, las sehr viele Bücher, rauchte eben so viel Haschisch und hätte sich niemals vorstellen können, Schauspieler zu werden.

Jetzt holt er die alten Schlaghosen aus dem Schrank und seine literarischen Idole von damals aus dem Regal: Walter Benjamin, Oskar A. H. Schmitz, Allen Ginsberg und Elias Petropoulos. Sie alle haben über ihre Erfahrungen mit Haschisch und anderen Drogen wunderbar präzise und poetische Texte geschrieben. Ein aberwitziger Retro-Rausch.

REGIE / DRAMATURGIE **Akillas Karazissis**
BÜHNE **Maria Panourgia, Ioanna Tsami**
MUSIK **Kornilios Selamsis**
MIT **Dimitra Vlagopoulou, Marilena Rasidaki,**
Akillas Karazissis, Kornilios Selamsis

CEMENTARY

Patricia Aperi

*Samstag, 28. Oktober 2017,
19.30 Uhr, Griechischer Herbst
im Kurtheater Baden*

Die sechs Tänzerinnen und Tänzer verkörpern heimatlose Figuren, die durch städtische Zonen treiben, irgendwo im Niemandsland zwischen Krise und Zukunft, zwischen schutzlosen Räumen und selbst geschaffenen Oasen. Sie haben kaum Luft zum Atmen und suchen umso mehr ihre Freiheit in raumgreifenden Ausbrüchen aus ihrer Angst und im zärtlichen Feiern von seltener Nähe. Zur ergreifend sinnlichen Musik von Vassilis Mantzoukis entsteht eine Art Strassen-Ballett, das die Magie der Melancholie zum Leuchten bringt und im Dickicht der urbanen Welt nach der verlorenen Schönheit des Lebens sucht.

CHOREOGRAFIE **Patricia Aperi**
DRAMATURGIE **Roberto Fratini**
MUSIK **Vassilis Mantzoukis**
LICHT **Nikos Vlassopoulos**
BÜHNE **Dimitris Nassiakos**
KOSTÜME **Vassiliki Syrma**

MIT **Ilias Chatzigeorgiou,**
Nondas Damopoulos,
Chara Kotsali,
Giorgos Michelakis,
Ioanna Paraskevopoulou,
Eva Georgitsopoulou

UNTERSTÜTZT VOM Onassis Cultural Centre

CLEAN CITY

Anestis Azas,
Prodromos Tsinikoris

Donnerstag, 9. November 2017, 20.00 Uhr, Griechischer Herbst im Kurtheater Baden
Dienstag, 14. November 2017, 20.00 Uhr, Welt in Chur im Theater Chur
Freitag/Samstag, 17./18. November 2017, 20.00 Uhr, Kaserne Basel
(Publikumsgespräch mit Tobias Brenk am 17.11. im Anschluss an die Vorstellung)

Die konservative Rechtspartei Goldene Morgenröte will «die griechischen Strassen von allen Migrant*innen säubern», doch es sind Flüchtlingsfrauen und Migrantinnen, die in Griechenland putzen. Fünf Reinigungskräfte aus verschiedenen Einwanderergenerationen erzählen in Clean City, was das heisst. «Tsinikoris und Azas sammelten wochenlang die Lebensgeschichten der fünf Frauen und komprimierten das Ganze zu einem grossartigen Stück Gegenwart, einem Text über Globalisierung und Heimat, Sehnsucht und Familie, das Verschwinden der Mittelklasse und die Träume, die Europa noch immer für so viele birgt.» (Süddeutsche Zeitung) «Das politische Theater soll tot sein? Ganz im Gegenteil, die Bühne bleibt das beste Forum, auf dem sich alles denken und mit Witz und Lebendigkeit erfinden lässt. Und der Sinn fürs Komische, Spielerische, mit dem diese Frauen Federwisch und Besen schwingen, ist ihre schönste Widerstandswaffe.» (Télérama) Griechisch mit deutschen und englischen Untertiteln.

RECHERCHE, TEXT & REGIE

Anestis Azas und Prodromos Tsinikoris

MIT Mabel Matchidiso Mosana,

Rositsa Pandalieva, Fredalyn Resurreccion,

Drita Shehi, Valentina Ursache

UNTERSTÜTZT VOM Onassis Cultural Centre



EUTOPIA

Poka-Yio

Dienstag, 21. November,
20.00 Uhr, Kaserne Basel

In Eutopia treffen vier europäische Bürger_innen und ein Moderator in einem Raum als Fokus-Gruppe zusammen. Jedem Teilnehmer wird die Rolle einer historischen Person zugeteilt: Jean Monnet, Helmut Kohl, François Mitterrand und die Astrologin Elizabeth Teissier. Sie werden zur Europäischen Union interviewt und nach deren Fehlern befragt: Wie können wir die Gründungsfehler der EU rückgängig machen? Wie können wir fehlerhafte Ziele herausfinden und beheben? Gibt es eine Zukunft für die EU? Was sagen die Sterne? Eutopia ist das Ergebnis einer deutsch-griechischen Zusammenarbeit und eine Produktion des Nationaltheaters Oslo. In englischer Sprache.

REGIE Poka-Yio

DRAMATURGIE Nefeli Myrodia

MIT Eleni Kamma, Philippe Cabane,

Poka-Yio, Kostis Stafylakis,

Gernot Wolfram



EMPIRE

Milo Rau

Dienstag, 21. November 2017, 19.30 Uhr,
Welt in Chur im Theater Chur

Was heisst Flucht? Was Heimat? Wie wird das Gesicht des neuen Europa aussehen? Als Abschluss der Europa-Trilogie, einer dreijährigen Auseinandersetzung mit dem Mythos und der Realität Europas, präsentiert Empire biografische Close-ups von Menschen, die als Flüchtlinge nach Europa kamen oder an seinen Rändern ihre Heimat haben. Nach dem Blick auf die ideologische Unbehaustheit in Westeuropa in «The Civil Wars» und auf Kriege und Vertreibungen in Ex-Jugoslawien, Russland und Deutschland in «The Dark Ages», erzählen in Empire Schauspieler_innen aus Griechenland, Syrien und Rumänien von künstlerischer und wahrer Tragik, von Folter, Flucht, Trauer, Tod und Wiedergeburt. Milo Rau montiert die Einzelschicksale als Teil einer grossen kulturellen und geschichtlichen Tradition und führt in fünf Akten zurück zur griechischen. «Der junge Berner nutzt die Macht der Darstellung, nicht ohne diese gleichzeitig kritisch zu hinterfragen, um die intimen und kollektiven Kausalitäten unseres Denkens und Handelns zu ergründen», schreibt die Jury des Schweizer Theaterpreis, mit dem Milo Rau im Mai 2014 ausgezeichnet wurde.

KONZEPT / TEXT / REGIE Milo Rau

MUSIK Eleni Karaindrou

BÜHNE / KOSTÜME Anton Lukas

VIDEO Marc Stephan

DRAMATURGIE / RECHERCHE Stefan Bläske, Mirjam Knapp

TONDESIGN Jens Baudisch

PERFORMANCE / TEXT Ramo Ali, Akillas Karazissis,

Rami Khalaf, Maia Morgenstern

Koproduziert von ATHENS
& EPIDAUROS FESTIVAL,
CULTURESCAPES

INSTITUTE OF GLOBAL LONELINESS

**Blitz Theatre
Group**

*Freitag/Samstag, 24./25. November 2017,
20.00 Uhr, Kaserne Basel
(Publikumsgespräch mit Carena Schlewitt am 24.11.
im Anschluss an die Vorstellung)*

REGIE UND DRAMATURGIE

**Blitz Theatre Group (Aggeliki
Papoulia, Christos Passalis,
Yorgos Valais)**

BÜHNE **Efi Birba**

KOSTÜME **Vasileia Rozana**

MUSIK/ SOUNDDSIGN **Coti K**

CHOREOGRAFIE

Giannis Nikolaidis

MIT **Catherine Hargreaves,**

Romanos Kalokyris, Katerina

Mavrogeorgi, Aggeliki Papoulia,

Christos Passalis, Giorgos Valais,

Dimitra Vlagopoulou

Inspiziert von Thomas Manns «Zauberberg» versammelt die Blitz Theatre Group eine Gruppe von Menschen in einem seltsamen Institut, wo sie isoliert vom Rest der Welt hoffen, von der Einsamkeit geheilt zu werden. Alle sind freiwillig da, manche schon seit vielen Jahren, andere glauben, dass sie nicht lange bleiben werden.

Institute of Global Loneliness ist eine absurde Komödie über die Einsamkeit in einer Stadt, unter dem Himmel, in Europa, aber auch über die Einsamkeit als Voraussetzung für ein Bewusstsein für die Geheimnisse der Zeit und des Le-

bens. Auf Griechisch, Französisch, Englisch mit deutschen Untertiteln.



Der Orchersterdiener

von Hermann Burger

Mit Vincent Leitersdorf,
Inszenierung Georg Darvas

Premiere:

26. September 2017, 19.30 Uhr

Weitere Vorstellungen:

bis 21. Januar 2018

Zwei Monologe

N **neuestheater.ch**

neuestheater.ch

Bahnhofstrasse 32

4143 Dornach

www.neuestheater.ch

La voix humaine

Monoooper von

Francis Poulenc / Jean Cocteau

Mit Maya Boog,

Musikalische Leitung Bernd Schäfer,

Inszenierung Solenn' Lavanant Linke,

Jonas Darvas, Bühne Valentin Köhler

Premiere:

14. November 2017, 19.30 Uhr

Weitere Vorstellungen:

bis 9. Dezember 2017

GESCHICHTEN VOM FALLEN UND AUFSTEHEN

Porträts der
Surprise-
Verkaufenden
in Buchform



Kaufen Sie jetzt das Buch «Standort Strasse – Menschen in Not nehmen das Heft in die Hand» und unterstützen Sie einen Verkäufer oder eine Verkäuferin des Surprise Strassenmagazins mit 10 CHF.

«Standort Strasse» erzählt mit den Lebensgeschichten von zwanzig Menschen, wie unterschiedlich die Gründe für den sozialen Abstieg sind – und wie gross die Schwierigkeiten, wieder auf die Beine zu kommen. Porträts aus früheren Ausgaben des Surprise Strassenmagazins ergänzen die Texte. Der Blick auf Vergangenheit und Gegenwart zeigt selbstbewusste Menschen, die es geschafft haben, trotz sozialer und wirtschaftlicher Not neue Wege zu gehen und ein Leben abseits staatlicher Hilfe aufzubauen.

Surprise hat sie mit einer Bandbreite an Angeboten dabei unterstützt: Der Verkauf des Strassenmagazins gehört ebenso dazu wie der Strassenfussball, der Strassenchor, die Sozialen Stadtrundgänge und eine umfassende Beratung und Begleitung.

156 Seiten, 30 farbige Abbildungen, gebunden, CHF 40 inkl. Versand, ISBN 978-3-85616-679-3
Bestellen bei Verkaufenden oder unter: surprise.ngo/shop

Weitere Informationen T +41 61 564 90 90 | info@surprise.ngo | surprise.ngo | Facebook: Surprise NGO
Spendenkonto: PC 12-551455-3 | IBAN CH11 0900 0000 1255 1455 3


**SURPRISE
WIRKT**

THE DECLINE OF HEROES

Kuratorin:

Kateryna Botanova

Die Gruppenausstellung im Antikenmuseum Basel reagiert auf die hauseigene Dauerausstellung «Die Griechen und ihre Welt». Sie behandelt Ideale und Identitäten der griechischen Antike, die, über die Jahrhunderte von mehreren Krisen erschüttert, Griechenland noch immer aufs Neue mit seiner Geschichte konfrontieren. Sollte es überhaupt Helden geben? Woher kommt dieser Drang, jemanden zu finden, der die Last und die Verantwortlichkeiten der Veränderung in dieser unzureichenden Welt trägt? Was wäre, wenn wir jetzt eine ganz neue Welt betreten würden - eine Welt ohne Helden? Eine Welt, in der keiner mehr gerettet werden kann?

Giorgos Zamboulakis und das Experimentaltheater von Thrakien zeigen die Videodokumentation ihrer Performance «TeaTimeEurope» und «EatTimeEurope», in der die idyllischen Landschaften und die gelobte Gastfreundschaft Ostgriechenlands durch aktuelle Flüchtlingsströme herausgefordert werden. Adonis Volanakis Installation «The Holy Bachelorette in the Wedding Cave» ist ein sorgfältiger Blick auf die Rolle der Frauen, die zwischen Traditionen und ihren eigenen modernen Bestrebungen hin und her gerissen sind. Alexandros Vasmoulakis Wandmalerei «Helden», die speziell für das Museum geschaffen wurde, ist eine sinnliche Erfahrung der Verstrickung von Gewalt und Schönheit, die sowohl der Vergangenheit als auch der Gegenwart entspricht. Die Kampagne «The Tourists» vom griechischen Kollektiv Depression Era mit dem Slogan «You've Got a Great Future Behind You» nimmt das Publikum mit auf eine Reise durch ein Griechenland, das man nicht sehen möchte.

20.10.2017 – 21.01.2018, Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig
Vernissage am Donnerstag, 19. Oktober 2017, 18.00 Uhr

Künstlergespräch am Freitag, 20. Oktober, 19.00 Uhr, Antikenmuseum Basel

Künstlergespräch am Samstag, 21. Oktober, 17.00 Uhr, Fundaziun NAIRS



THE HEIRS OF FIRE

WD – Wild Drawing

In seiner Solo-Show *The Heirs of Fire* («Die Erben des Feuers») hinterfragt der Athener Streetartist WD - Wild Drawing, die Rolle des Feuers in der Geschichte der Menschheit. Wie hängt die Kontrolle über das Feuer mit der Kontrolle über den ganzen Planeten zusammen? Im Naturhistorischen Museum gestaltet er in einem Ausstellungsraum eine visuelle Erzählung über die Erde und die Menschheit von den Anfängen der Reise bis heute und morgen.

Der Streetartist mit balinesischen Wurzeln konzentriert sich nach Abschlüssen in bildender und angewandter Kunst seit 2000 auf grossformatige Graffitis, gefertigt mit Walzenbürsten und Sprühfarbe an Hausmauern und in Gebäuden, um damit eine Diskussion im öffentlichen Raum anzuregen. Er versucht dabei immer, mit dem Umfeld, in dem er arbeitet, zu interagieren, indem er verschiedene Elemente verwendet, die dort existieren. So schafft er eine Harmonie zwischen dem Kunstwerk und dem Ort, an dem es seinen Platz findet.

HINWEIS:

ADAM SZYMCZYK
künstlerischer Leiter der
Documenta 14

*Dienstag, 31. Oktober, 18.30 Uhr,
Kunstmuseum Basel*

Der Vortrag findet im Rahmen der Reihe «Curating... Vorträge aus der Praxis des Ausstellungsmachens» statt.

Eine Kooperation des Instituts Kunst, HGK FHNW und des Kunstmuseums Basel.

*20.10.2017 – 14.01.2018,
Naturhistorisches Museum Basel
Vernissage am Donnerstag,
19. Oktober 2017, 20.30 Uhr
DJ: Kill Emil*



REGIONALE 18

Kuratoren: Andreas Angelidakis und Poka-Yio

Die Regionale ist ein grenzüberschreitendes Projekt, das in dieser Form einzigartig ist. Neunzehn Institutionen aus drei Ländern (CH, D, F) zeigen jeweils zum Jahresende Arbeiten von über 200 Künstler_innen aus der Region Basel und des trinationalen Raumes (Nordwestschweiz, Südbaden, Elsass). CULTURESCAPES nimmt dieses Jahr zum ersten Mal daran teil und dreht das Konzept um: Zwei griechische Kuratoren stellen hier ihren Blick auf die Region Basel zur Disposition.

1. In der Kunsthalle Basel wird die Regionale-Ausstellung in diesem Jahr vom griechisch-norwegischen Architekten und Künstler Andreas Angelidakis kuratiert, der schon weltweit renommierte Projekte realisiert hat. Unter dem Titel «OOO Object Oriented Ontology» hat er rund 50 Künstler_innen unterschiedlicher Generationen und in den verschiedensten Medien arbeitend eingeladen, die in einer dafür speziell von ihm entwickelten Ausstellungsarchitektur präsentiert werden.

2. Der Mitbegründer der Athener Biennale, Poka-Yio, arbeitet als Künstler multidisziplinär. Sein Schaffen dreht sich um die beiden entgegengesetzten Bewegungen der Anziehung und des Abstossens. Dabei ist die Narration sein Hauptinstrument – ob nun beim Malen oder bei seinen zahlreichen anderen Projekten. Während der Regionale wird er im Kunsthaus Baselland zusammen mit Ines Goldbach eine Ausstellung mit Künstler_innen aus der Region Basel kuratieren.

Kunst

1. 25. November 2017 – 21. Januar 2018, Kunsthalle Basel
Vernissage am Samstag, 25. November 2017, 19.00 Uhr

2. 25. November 2017 – 7. Januar 2018, Kunsthaus Baselland
Vernissage am Samstag, 25. November 2017, 18.00 Uhr



Wissen, was läuft.

Programmzeitung

Kultur im Raum Basel

kulturell & unabhängig
seit 1987

30 JAHRE
Programmzeitung

Jahresabo, 11 Ausgaben, CHF 84.–
Schnupperabo, 3 Ausgaben, CHF 16.–

www.programmzeitung.ch/Abo

PIPESCAPES

Mit Ourania Gassiou (Orgel)

Die griechische Organistin Ourania Gassiou ist Absolventin der Royal Academy of Music in London, wo sie als Stipendiatin der Onassis Foundation bei Nicolas Kynaston studierte. Als Solistin und Kammermusikerin spielt sie in Grossbritannien und Europa Konzertreihen und grosse internationale Festivals, u.a. in Westminster Abbey, St. Paul's Cathedral, Rigaer Dom, Kathedrale von Barcelona, am Women of the World Festival (Royal Festival Hall, London). Sie war u. a. Preisträgerin des Internationalen Orgelwettbewerbs in St. Moritz. Seit 2011 ist sie Kuratorin und Organistin der Athener Konzerthalle.

Im Basler Münster spielt sie im Rahmen der Reihe «Internationale Orgelkonzerte» ein vielseitiges Programm mit Werken von Charles Tournemire, Louis Vierne, Einojuhani Rutavaara und Yannis Konstantinidis.

*Sonntag, 15. Oktober 2017, 18.00 Uhr,
Internationale Orgelkonzerte im Basler Münster*

GRIECHISCHE SERENADE

Mit Miguel Pisonero Rivero (Klavier)
und Daniel Schneller (Moderation)

Ein Schwerpunkt des klassischen Musikprogramms von CULTURESCAPES macht das Werk des griechischen Komponisten Nikos Skalkottas aus; neben Dimitri Mitropoulos ist er der bedeutendste Vertreter der Neuen Musik in Griechenland. Er studierte Violine am Athener Konservatorium und von 1927 bis 1932 bei Arnold Schönberg an der Preussischen Akademie der Künste. Skalkottas gilt als Lieblingsschüler des österreichischen Komponisten und Musiktheoretikers, der wiederum entscheidenden Einfluss auf die Kompositionsarbeit seines Meisterschülers hatte, genauso wie folkloristische Elemente seiner Heimat.

Miguel Pisonero Rivero spielt ein Klavierrecital mit Werken griechischer Komponisten, darunter die «Sonatina für Klavier» von Theodorakis, «6 Songs für Klavier» von Xenakis sowie Variationen, die «Suite Nr. 3» oder die «Der Zug nach Acheron» von Nikos Skalkottas. Zusätzlich wird ein Filmausschnitt über das Leben und Schaffen von Nikos Skalkottas gezeigt.

*Mittwoch, 18. Oktober 2017, 19.30 Uhr,
Museum Kleines Klingental Basel*

LIEDER VON HOFFNUNG UND SEHNSUCHT

Rosarte Children's Choir

unter der Leitung von Rosie Mastrosavva

Der Rosarte Children's Choir sind 230 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 5 bis 20 Jahren. Speziell für CULTURESCAPES sammelten sie in Athener Flüchtlingslagern Lieder und Melodien aus den Herkunftsländern der Migrantinnen und Migranten. Dieses Programm präsentieren sie in Luzern mit einem Gastauftritt der Luzerner Kantorei (25. Oktober) und im Yehudi Menuhin Forum Bern (26. Oktober). Die Basler Mädchenkantorei hat ihrerseits Lieder und Melodien aus den Herkunftsländern der Migrantinnen und Migranten in der Region gesammelt. In der Theodorskirche (28. Oktober) präsentieren die beiden Chöre ein gemeinsames Programm.

Der Rosarte Children's Choir wurde 2008 von der Dirigentin Rosie Mastrosavva gegründet und ist seither national und international sehr erfolgreich, u.a. ist es der erste griechische Chor, der zwei Weltmeisterschaften gewonnen hat - 2008 in Graz und 2014 in Riga.

*Mittwoch, 25. Oktober 2017, 19.30 Uhr, Matthäus Kirche Luzern
(Kollaboration mit der Luzerner Kantorei)*

*Donnerstag, 26. Oktober 2017, 19.00 Uhr, Yehudi Menuhin
Forum Bern (Kollaboration mit der griechischen Botschaft)*

*Samstag, 28. Oktober 2017, 19.30 Uhr, Theodorskirche Basel
(Kollaboration mit der Mädchenkantorei Basel)*



DIALOG MIT APERGHIS

Mit Donatienne Michel-Dansac (Sopran)
und Marcus Weiss (Moderation)

Zum Auftakt der Konzertreihe DIALOG (eine Produktion der Hochschule für Musik Basel) singt und performt die französische Sängerin Donatienne Michel-Dansac (Sopran) das Musiktheaterstück «Tourbillons» des experimentellen griechischen Komponisten Georges Aperghis. Die beiden arbeiten seit 1992, als sie sich für die Produktion «Sextuor, l'origine des espèces» im Théâtre des Amandiers in Nanterre das erste Mal begegneten, immer wieder zusammen. «Donatienne Michel-Dansac, die Muse des Komponisten Georges Aperghis, die dessen frech virtuose Sopransoli mit wahnwitzigem Understatement singt, skandiert, jodelt, trällert, tiriliert und röhrt. Manchmal pfeift und singt sie gleichzeitig.» (Süddeutsche Zeitung). Das anschliessende Gespräch mit Donatienne Michel-Dansac führt Marcus Weiss.

*Montag, 6. November 2017, 20.00 Uhr,
Musik-Akademie Basel*



VALSES

Mit Vassilis Varvaresos (Klavier)

Vassilis Varvaresos gilt als einer der vielversprechendsten Pianisten seiner Generation. Bereits mit 14 Jahren gewann er den ersten Preis bei den «Young Concert Artists Auditions». Er studierte an der renommierten Juilliard School in New York bei Jerome Lowenthal. Seither präsentierte er Griechenland bei den Olympischen Spielen 2008 in Peking und tritt international als Solist auf, u.a. in der Carnegie Hall und dem Lincoln Center in New York sowie dem Kennedy Center in Washington oder an einem Privatkonzert für Obama im Weissen Haus, aber auch beim Wiener Musikverein, in der Berliner Philharmonie oder der Tonhalle Zürich. Vor einigen Jahren kehrte er aus den USA wieder nach Europa zurück, «...in die Wiege der Musik», wie er sagte. Mit Liszt, Bachs höfischer Tanzmusik und Skrjabin beliebten As-Dur Walzer spannt Varvaresos in seinem «Tanz-Rezital» einen kontrastreichen Bogen und wird sein Publikum in «einer Darbietung vereinnahmen, die von Anfang bis Ende begeistert.» (New York Concert Review)

*Dienstag, 7. November 2017, 20.00 Uhr,
Burghof Lörrach*



HYMNEN VOM BERG ATHOS

Mönchschor

Die autonome Mönchsrepublik Athos beherbergt 20 Klöster und wird von deren Äbten verwaltet. Megisti Lavra, das älteste und grösste dieser Klöster wurde 960 n. Chr. gebaut. Nach einer Periode der Krise und des Niedergangs blüht das Leben in den Mönchsgemeinschaften heute wieder auf und das geistige Erbe und die reiche Gesangstradition werden neu belebt. Derzeit leben auf dem Ágion Óros, dem Heiligen Berg, rund 3000 Mönche. Ein achtköpfiger Chor (4 Kleriker, 4 Laien) der Bruderschaft des Apostels Thomas, welche dem Megisti Lavra unterstehen, kommen im Herbst in die Schweiz. Sie singen Hymnen auf Heilige und ihr Leben sowie Kirchengesänge aus den letzten 1000 Jahren byzantinischen Christentums.



Samstag, 11. November 2017, 18.30 Uhr, Agios Dimitrios Zürich

*Sonntag, 12. November 2017, 17.00 Uhr, Krypta der Kirche
St. Peter und Paul Bern*

Dienstag, 14. November 2017, 20.15 Uhr, Kirche Sent

Mittwoch, 15. November 2017, 20.45 Uhr, Teatro Sociale Bellinzona

Donnerstag, 16. November 2017, 19.00 Uhr, Kloster Mariastein

Freitag, 17. November 2017, 19.30 Uhr, Künstlerhaus Boswil

*Samstag, 18. November 2017, 19.00 Uhr, Reformierte Kirche
Dietikon*

*Sonntag, 19. November 2017, 18.00 Uhr, Basler Münster
mit Andreas Liebig (Orgel, Werke von Arvo Pärt)*



Culturescapes 2017 akustisch entdecken –
in der HörboX von Radio X: Samstag/Sonntag 21./22.
Oktober und 18./19. November um 16 bzw. 10 Uhr

www.radiox.ch/culturescapes

Radio



Radio X ist der kreative Kontrast in der Basler Medienlandschaft. Der Musik- und Kultursender mit Klartext zu Integration, Umwelt und Gesellschaft, in mehr als einem Dutzend Sprachen. Unabhängig, offen, innovativ, multikulturell, partizipativ und nicht-kommerziell.



DAB+
Region Basel
UKW: 94,5/
93,6/88,3

DIE WÄNDE HABEN OHREN

**2. Abo-Konzert der Basel Sinfonietta, Stefan Wirth (Klavier)
unter der Leitung von Baldur Brönnimann**

Klassik

*Sonntag, 12. November 2017, 19.00 Uhr, Goetheanum Dornach
(Konzerteinführung um 18.15 Uhr)*

Die Basel Sinfonietta widmet sich griechischen Komponisten und der griechischen Mythologie. Die Schnittmenge dieser beiden Aspekte bildet Nikos Skalkottas Ouvertüre «Die Rückkehr des Odysseus» aus dem Jahr 1942, ein dramatisches und ernstes Werk im post-Schönberg'schen Stil – und, eine Schweizer Erstaufführung. Ins Konzert hinein führen wird ein Werk des 1945 in Athen geborenen Georges Aperghis mit dem sprechenden Titel «Die Wände haben Ohren» (SE). In Alexander Scriabins – der dritte

Komponist diese Abends – sinfonischen Dichtung «Gedicht vom Feuer» zu Ehren Prometheus (Prométhée – Le Poème du feu) eröffnet ein «Farbenklavier» eine zusätzliche Wahrnehmungsebene zu den akustischen Klängen. Da Scriabin als Synästhetiker Töne als Farben sah, schrieb er in die Partitur eine Stimme für ein Farbenklavier, dessen Bedienung den Grossen Saal des Goetheanums in wechselnde Farben tauchen wird.



SONNTAGS-MATINÉE EXTRA

**Sinfonieorchester Basel mit Vassilis Varvaresos (Klavier)
unter der Leitung von Francesc Prat**

Sonntag, 3. Dezember 2017, 11.00 Uhr, Gare du Nord

«Ein Schüler Schönbergs, der mit einer Botschaft, die niemand hören wollte, nach Athen zurückkehrte, für einen Hungerlohn Violine spielte und mit 45 Jahren starb», so fasste der englische Literatur Norman Lebrecht das tragische Leben des Komponisten Nikos Skalkottas zusammen. Seine Rückkehr nach Griechenland im Jahr 1933 sollte ihm zum Verhängnis werden. Zwar komponierte Skalkottas unermüdlich, zu Lebzeiten blieben seine Werke jedoch

unveröffentlicht, ungespielt und unbekannt. Zur finanziellen Absicherung arbeitete Skalkottas während dieser schaffensintensiven Zeit – zu der auch sein Klavierkonzert Nr. 3 (1939) entstand – als Musiker. Genau dieses Klavierkonzert spielt der Pianist Vassilis Varvaresos zum Abschluss von CULTURESCAPES Griechenland gemeinsam mit Mitgliedern des Sinfonieorchester Basel unter der Leitung von Francesc Prat.



MI 04.10.

Universität Basel: «Denkraum Griechenland:
Multiperspektivische Annäherungen»
Ringvorlesung, jeweils mittwochs bis Mi 22.11., **S.28**

DO 05.10.

Kaserne Basel: Eröffnung CULTURESCAPES
Griechenland 2017
Dimitris Papaioannou «The Great Tamer», **S.7**

SA 07.10.

Kaserne, Basel: Dimitris Papaioannou «The Great Tamer», **S.7**
Kaserne, Basel: Step it Up feat. Dub Riots, **S.23**

SO 08.10.

Kaserne Basel: Dimitris Papaioannou «Inside»,
Videoinstallation, **S.7**
Kaserne Basel: Dimitris Papaioannou «The Great Tamer», **S.7**
Theater Basel: «Idomeneus», **S.8**

SA 14.10.

Philosophicum Basel: Thomas A. Szlezák «Was Europa den
Griechen verdankt», Vortrag, **S.29**

SO 15.10.

Philosophicum Basel: Stefan Brotbeck, Salvatore Lavecchia
«Denkweg: Kairós», **S.29**
Basler Münster: Ourania Gassiou (Orgel) «Pipescaples», **S.16**

MI 18.10.

Markthalle Basel: Stavros Chrysafidis «Griechische Pasta»,
Kochkurs 1, **S.36**
Museum Kleines Klingental: Miguel Pisonero Rivero
(Klavier) «Griechische Serenade», **S.16**

DO 19.10.

Antikenmuseum Basel: «The Decline of Heroes»,
Vernissage, **S.13**
Naturhistorisches Museum Basel: «The Heirs of Fire»,
Vernissage, **S.14**

FR 20.10.

Markthalle Basel: Stavros Chrysafidis «Tastings», **S.36**

SA 21.10.

Theater Basel: «Idomeneus», **S.8**
Neues Kino Basel: «Docs and Shorts», **S.32**

OKTOBER

SO 22.10.

Kaserne Basel: Marcel Schwald «Money Piece I (Comedy)», **S.9**

MO 23.10.

Markthalle Basel: Stavros Chrysafidis «Griechische Pasta»,
Kochkurs 2, **S.36**
Kaserne Basel: Marcel Schwald «Money Piece I (Comedy)», **S.9**

DI 24.10.

Kaserne Basel: Marcel Schwald «Money Piece I (Comedy)», **S.9**

MI 25.10.

Café Smilla Basel: Ioanna Karystiani «Die Frauen von
Andros», Buchclub, **S.26**
neustheater.ch, Dornach: Rimini Protokoll «Prometheus
in Athen», **S.8**
Kaserne Basel: Marcel Schwald «Money Piece I (Comedy)», **S.9**

FR 27.10.

Kaserne Basel: Marcel Schwald «Money Piece I (Comedy)», **S.9**

SA 28.10.

Theodorskirche Basel: Rosarte Children's Choir,
Mädchenkantorei Basel «Lieder von Hoffnung und
Sehnsucht», **S.16**

SO 29.10.

Philosophicum Basel: Philippe Cabane «Denkweg: Poiesis»,
S.29
Café Smilla Basel: Ioanna Karystiani «Die Frauen von
Andros», Buchclub (englisch), **S.26**

DI 31.10.

Café Smilla Basel: Ioanna Karystiani «Die Frauen von
Andros», Buchclub, **S.26**
Kunstmuseum Basel: Adam Szymczyk, Vortrag, **S.14**

GANZER NOVEMBER

Stadtkino Basel: «Von der freien Wildbahn – Neues Kino
aus Griechenland», **S.32**

MI 01.11.

the bird's eye jazz club basel: Theo Kapilidis Quartet,
S.25

DO 02.11.

Literaturhaus Basel: Christos Ikonou «Warte nur, es
passiert schon was», **S.26**

MO 06.11.

NOVEMBER

Programm

Musik-Akademie Basel: Donatienne Michel-Dansac
(Sopran) «Dialog mit Aperghis», **S.17**

Universität Basel: Giorgos Papakonstantinou, Teresa
Pullano, Werner van Gent «Game Over», **S.28**

DI 07.11.

Burghof Lörrach: Vassilis Varvaresos (Klavier) «Valeses», **S.17**

MI 08.11.

neuestheater.ch Dornach: «Endstation Sehnsucht», **S.31**

SA 11.11.

BuchBasel: Pertros Markaris, Nikos Erinakis, Werner van
Gent «Griechenland: Krise und keine Ende?», **S.26**

BuchBasel: Pertros Markaris «Offshore», **S.26**

BuchBasel: Nikos Eirinakis «Internationale
Babelinstrumillustrationalisierung», **S.27**

BuchBasel: Thomas Sarbacher, Anton Bierl, Conrad
Steinmann «Odyssee bei Kerzenschein», **S.26**

SO 12.11.

Philosophicum Basel: Andreas Brenner «Denkweg: Polis»,
S.29

the bird's eye jazz club basel: Rembetiko mit Paparouna, **S.24**

Goetheanum Dornach: Basel Sinfonietta «Die Wände
haben Ohren», 2. Abo-Konzert, **S.19**

MO 13.11.

Theater Basel: «Idomeneus», **S.8**

DI 14.11.

the bird's eye jazz club basel: Tranças do Kosmos, **S.24**

MI 15.11.

the bird's eye jazz club basel: Tranças do Kosmos, **S.24**

DO 16.11.

Kloster Mariastein: «Hymnen vom Berg Athos», **S.20**

FR 17.11.

Kaserne Basel: Anestis Azas und Prodromos Tsinikoris
«Clean City», **S.10**

SA 18.11.

Kaserne Basel: Anestis Azas und Prodromos Tsinikoris
«Clean City», **S.10**

SO 19.11.

Basler Münster: Andreas Liebig (Orgel) «Hymnen vom Berg
Athos», **S.20**

DI 21.11.

Literaturhaus Basel: «Zeitgenössische griechische Literatur:
Eine schöne Unbekannte», **S.27**

Kaserne Basel: Poka-Yio «Eutopia», **S.10**

the bird's eye jazz club basel: H. Lambrakis Quartet, **S.24**

MI 22.11.

the bird's eye jazz club basel: H. Lambrakis Quartet, **S.24**

DO 23.11.

the bird's eye jazz club basel: «Eastern Wind», **S.25**

FR 24.11.

Museum Tinguely, Roche 'n' Jazz: Sokratis Sinopoulos
Quartet, **S.25**

Kaserne Basel: Blitz Theatre Group «Institute of Global
Loneliness», **S.11**

the bird's eye jazz club basel: S. Sinopoulos Quartet, **S.25**

SA 25.11.

Kunsthau Baselland: Regionale Vernissage, Kurator:
Poka-Yio und Ines Goldbach, **S.15**

Kunsthalle Basel: Regionale Vernissage, Kurator: Andreas
Angelidakis, **S.15**

Kaserne Basel: Blitz Theatre Group «Institute of Global
Loneliness», **S.11**

the bird's eye jazz club basel: S. Sinopoulos Quartet, **S.25**

SO 26.11.

Philosophicum Basel: Elisabeth Wiederkehr «Denkweg:
Areté», **S.29**

SA 02.12.

Philosophicum Basel: Symposion, **S.31**

SO 03.12.

Gare du Nord Basel: Sinfonieorchester Basel, Vassilis
Varvaresos (Klavier) «Sonntags-Matinée Extra», **S.19**

DEZEMBER

Kultur spielt nur nebenbei eine Rolle.

bz Basel. Tagtäglich meine Zeitung.



Auch online für Sie da.

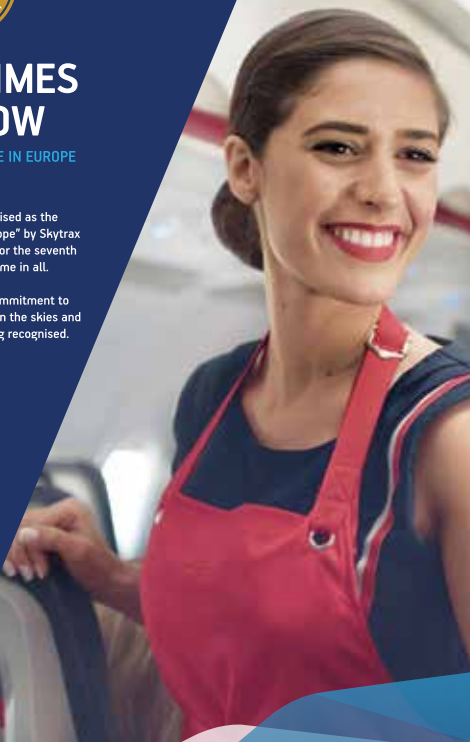


SEVEN TIMES IN A ROW

BEST REGIONAL AIRLINE IN EUROPE

Aegean has been recognised as the "Best Regional Airline in Europe" by Skytrax World Airline Awards 2017 for the seventh time in a row, eighth time in all.

We are thrilled that our commitment to unrivalled Greek hospitality in the skies and impeccable service is being recognised.



AEGEAN
A STAR ALLIANCE MEMBER

GREECE

ALL TIME CLASSIC



ATHENS

WELCOME HOME

www.visitgreece.gr



STEP IT UP FEAT. DUB RIOTS & INDAMOUSE

powered by Echolot Dub System

*Samstag, 7. Oktober, 22.00 Uhr,
Rossstall in der Kaserne Basel*

Am Eröffnungswochenende kommen die Dub Riots DJs und Indamouse Produzenten direkt aus Athen eingeflogen. Die Griechen bringen ihren eigenen Dub-Vibe aus der pulsierenden Metropole mit und zelebrieren gemeinsam mit dem lokalen Echolot Dub System die Roots und Dubmusik auf dem heavy Soundsystem.

MIT Konstantinos Ladikos,
Nikolaos Tryfonopoulos



IMAM BAILDI

*Samstag, 14. Oktober,
20.30 Uhr, Moods Zürich*

Die einzigartige Band Imam Baildi aus Athen vermischt wilde House-, Hip-Hop- und Latin-Rhythmen mit Melodien aus den 1930er-Jahren und Balkan-Bläsern: ein urbaner Mix aus traditioneller griechischer Musik mit neuer Instrumentation, Produktion und Remix-Technik. Trotz urbanen Einflüssen ist die Band um die Brüder Orestis und Lysandros Falireas stark in der griechischen Musik verwurzelt und experimentiert gerne mit bekannten griechischen Songs der 1940er-, 1950er- und 1960er-Jahre.

MIT Orestis Falireas (DJ), Lysandros Falireas (Schlagzeug), Rena Morfi (Gesang), MC Yinka, Giannis Diskos (Saxophon, Klarinette), Alexis Arapatsakos (Bouzouki), Lambis Kountourogiannis (Gitarre), Stelios Provis (Gitarre), Minas Liakos (Gitarre), Periklis Aliopis (Trompete)



HINWEIS:

GREEK MUSIC FESTIVAL

Donnerstag/Freitag, 5./6. Oktober, Moods Zürich

Während zwei Tagen kann am Greek Music Festival im Moods die breite Palette von traditioneller bis zeitgenössischer Musik aus verschiedenen Regionen Griechenlands erlebt werden: Lalitades Ensemble (5.10.) und Dimitris Mpasis (6.10.).



STARWOUND

Die Athener Band StarWound experimentiert mit den verschiedenen musikalischen Ursprüngen ihrer Mitglieder. Das musikalische Ergebnis beinhaltet Elemente des Kabarett, Jazz und der Rockmusik. StarWound war die erste griechische Band, die ein Album auf der Grundlage ihrer Erfahrungen mit der Fi-

MIT Konstantina Stavropoulou (Gesang), Philippos Gregorios Sougles (Gitarre/Klarinette), Ioannis Stavropoulos (Bass/Gitarre), Petros Bouras (Klavier), Dimitris Azorakos (Schlagzeug)

*Samstag, 28. Oktober, 21.00 Uhr, Sidewalk Cafe & Vinyl Club
Lausanne*

Sonntag, 29. Oktober, 20.30 Uhr, café littéraire Vevey

Montag 30. Oktober, 21.00 Uhr, Gewerbehalle Luzern

Dienstag, 31. Oktober, 20.30 Uhr, Photobastei Zürich

Mittwoch, 1. November, 20.00 Uhr, ONO Bern

nanz- und Sozialkrise in Griechenland erstellt hat: In der prekären Zeit komponierten sie zehn Musikstücke für ihr Debütalbum «Miles to Walk» (September 2015). 2017 sind sie auf ihrer ersten Europatournee und wirken u.a. auch in der CULTURESCAPES Produktion «Money Piece I (Comedy)» von Marcel Schwald mit (s. S.9).

REMBETIKO MIT PAPAROUNA

*Sonntag, 12. November, 16.00
Uhr, the bird's eye jazz club basel*

«Rembetiko spielten in Griechenland einst nur Flüchtlinge und Arbeiter. Heute, da das Land in einer Krise steckt, erlebt der «Blues der Griechen» ein Revival – in Form von Coverversionen, gespielt von der jungen Generation.» (SRF) 2015 gründeten Camille Emaile, Kimon Barakos und Tassos Tataroglou Paparouna als Trio. Sie wollen Rembetiko spielen und damit Experimentieren, sei es mit der Instrumentalkombination, mit unterschiedlichem Klang, Energien und Stimmungen. Das Konzert im Rahmen von CULTURESCAPES ist ihr Erstes als Quintett, was dem traditionellen Setting entspricht.

MIT Marina Tantanozi (Nay, Gesang), Kimon Barakos (Tsouras, Baglamas, Oud, Gesang), Anastasios Tataroglou (Trompete, Gitarre, Gesang), Darius Meyer (Bouzouki), Camille Emaile (Schlagzeug)

HARRIS LAMBRAKIS QUARTET

*Dienstag/Mittwoch, 21./22. November, 20.30 Uhr, the bird's eye jazz club basel
Freitag, 24. November, 20.30 Uhr, Tangente Eschen Liechtenstein*

Der griechische Nay-Spieler Harris Lambrakis gründete 2006 mit langjährig befreundeten Musiker_innen sein Jazzquartett. Verbunden durch ihre Liebe für den Jazz spielen sie ausschliesslich Eigenkompositionen inspiriert von Melodien aus dem östlichen Mittelmeerraum, Jazz Harmonien der 1960er-Jahre und traditioneller griechischer Musik. Nach über zehn Jahren des gemeinsamen Spielens und Improvisierens haben sie einen starken und unabhängigen Sound entwickelt. «Mit ihren Melodien tragen einen die vier Musiker fort - je nach Melodie - zu einem alten Land oder in eine moderne Stadt.» (Cyprus Mail)

TRANÇAS DO KOSMOS

*Dienstag/Mittwoch,
14./15.11., 20.30 Uhr,
the bird's eye jazz club basel*

Fabio Freire und Michalis Michalis lernten sich vor einigen Jahren auf Karpathos kennen und begannen, die traditionelle griechische Lyra mit der modernen brasilianischen Perkussion zu vereinen. Herausgekommen sind «kosmische Geflechte», intensiv, packend, einzigartig und musikalisch und poetisch von ebenso einzigartigen Gästen mitgetragen. Eine alte Freundschaft und zwei Gegensätze, die sich wunderschön ergänzen.

MIT Fabio Freire (Schlagzeug, Gesang), Michalis Michalis (Lyra, Gesang), Georgios Michalis (Laute, Tsamboune), Kosta Michalis (Laute), Susanna Andres (Geige), Lukas Wyss (Trompete), Stephan Kurmann (Bass), Nikos Plomaritis (Gedichte)



MIT Nikos Sidirokastritis (Schlagzeug), Dimitris Theocharis (Klavier), Dimitris Tsekouras (Bass), Helen Schouwenburg-Kontos und Harris Lambrakis (Nay)

UNTERSTÜTZT VOM
Onassis Cultural Centre



EASTERN WIND

Mittwoch, 1. November, 20.30 Uhr, the bird's eye jazz club basel

Donnerstag, 23. November, 20.30 Uhr, the bird's eye jazz club basel

Theo Kapilidis, geboren in Griechenland, ist Gitarrist und Komponist aus Zürich. Schon während seiner Kindheit verbrachte er viel Zeit im Plattenladen seines Vaters, wodurch er schon früh in Kontakt mit dem Jazz kam. In seiner Karriere hat er mit vielen bekannten Jazzmusikern zusammen gearbeitet: u.a. John Vioir, Heiri Känzig, Rätus Flisch oder Tony Renold. Ebenso spielt er in verschiedenen Bands zusammen mit namhaften Künstlern wie z. B. Manny Boyd, Danny Heyes, Keith Copeland, Johnny Vidacovich, sowie Matthieu Michel. «Kapilidis ist ein Liebhaber des Halbschattens, des feinzisierten Details, der patinierten Brillanz. Doch wer dafür erst einmal seine Anklangsnerven aktiviert hat, mag von diesem Understatement nicht mehr lassen.» (radiokulturhaus.at)

1. NOVEMBER: MIT Florian Egli (Alt-Saxophon), Theo Kapilidis (Gitarre), Raphael Walser (Bass), Maxime Paratte (Schlagzeug)

23. NOVEMBER: MIT Alkis Zopoglou (Kanun), Theo Kapilidis (Gitarre), Patrick Sommer (Bass), Andy Wettstein (Schlagzeug)



Theatre | Dance | Music | Visual Arts | Education

see what's on at **sgt.gr**



ONASSIS
CULTURAL
CENTRE
ATHENS

SOKRATIS SINOPOULOS QUARTET

Freitag, 24. November, 16.00/17.15 Uhr, Roche'n'Jazz im Museum Tinguely Basel

Freitag/Samstag, 24./25. November, 20.30/21.45 Uhr, the bird's eye jazz club basel

Sonntag, 26. November, 18.00 Uhr, mediterranean music festival im Musikraum Anixis Baden

«Wenn man ihn das erste Mal in einem Konzert erlebt, kann man kaum glauben, welche Bandbreite an Emotionen er seiner Lyra zu entlocken vermag.» (jazzecho.de) Sokratis Sinopoulos holte das antike Instrument aus dem Kontext traditioneller Musik heraus und weckte das Interesse zeitgenössischer ausgerichteter Künstlerkolleg_innen daran. «Ich spiele ein Instrument, das mit einer bestimmten Tradition assoziiert

wird», sagt Sinopolous. «Es ist fast so, als hätte man eine Zeitmaschine, die einen ins Mittelalter zurücktransportieren oder auf eine Reise durch die Geschichte Griechenlands, des Balkans und vieler anderer Länder schicken kann.» Einfühlsam unterstützt wird Sokratis Sinopoulos durch den Pianisten Yann Keerim, Bassist Dimitris Tsekouras und Schlagzeuger Dimitris Emanouil.

MIT Sokratis Sinopoulos (Lyra), Yann Keerim (Klavier), Boris Schmidt/Dimitris Tsekouras (Bass, 24./25.), Dimitris Emanouil (Schlagzeug)

UNTERSTÜTZT VOM
Onassis Cultural Centre



DIE WELT LESEN: DIE FRAUEN VON ANDROS

Mit Lydia Zimmer

Der Buchclub Basel macht eine literarische Weltreise: jeden Monat wird ein Buch aus einem anderen Land ausgewählt und Leseindrücke werden ausgetauscht. Im Oktober ist die Destination Griechenland. Besprochen wird die mitreissende Insel- und Liebessaga «Die Frauen von Andros» von Ioanna Karystiani. Sie erzählt von Frauen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, die mutig und stolz ihrem Schicksal trotzen und sich erhobenen Hauptes den Stürmen des Lebens stellen.

Der Buchclub wird moderiert von Kulturwissenschaftlerin Lydia Zimmer. Sie erhalten Zusatzmaterial und Diskussionsfragen als Inspiration. Das Buch sollten Sie zuvor lesen.

Ein Projekt von Literatur-echo. Weitere Informationen erhalten Sie unter dieweltlesen.ch und nach Anmeldung. Begrenzte Platzzahl, Anmeldung erforderlich unter anmeldung@dieweltlesen.ch

*Mittwoch, 25. Oktober 2017,
19.00 Uhr, Café Smilla Basel*

*Sonntag, 29. Oktober 2017,
17.00 Uhr, Café Smilla Basel
(auf Englisch)*

*Dienstag, 31. Oktober 2017,
19.00 Uhr, Café Smilla Basel*



WARTE NUR, ES PASSIERT SCHON WAS

Mit Christos Ikonomou und
Theodor Votsos (Moderation und Übers.)

Donnerstag, 2. November 2017, 19.00 Uhr, Literaturhaus Basel

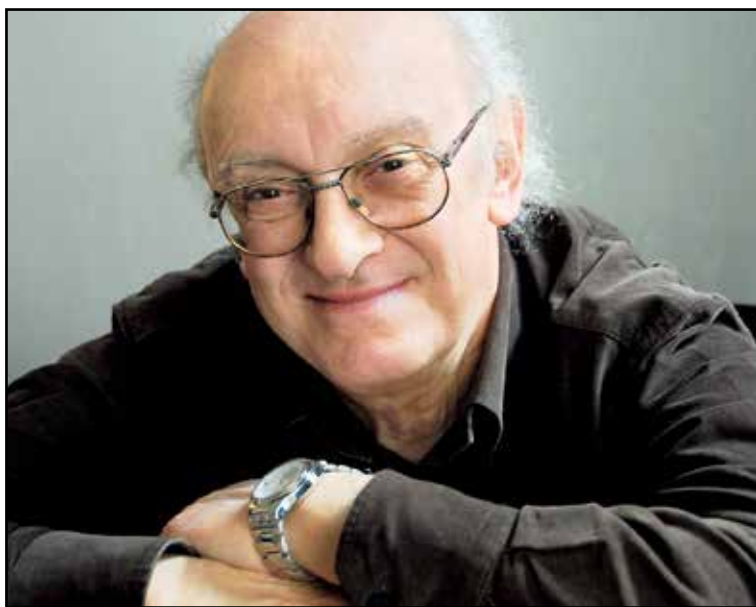
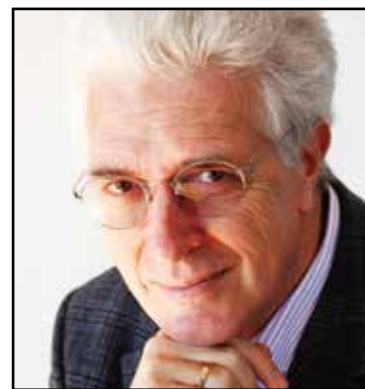
«Christos Ikonomou verleiht der Krise ein Gesicht, viele Gesichter.» (NZZ) Seine Erzählungen spielen in Piräus, rund um den grossen Hafen. Sie machen die Atmosphäre heute im Land spürbar, zeigen Menschen, die mit verschiedenen existenziellen Nöten zu kämpfen haben. In Momentaufnahmen sieht man diese Persönlichkeiten in ihrer Würde und bangt mit ihnen: den Rentner_innen, die vor der Sozialversicherung kampieren, den Arbeiter_innen, die vergeblich um ihren Wochenlohn anstehen, dem Mann, der sich wehren und protestieren muss, aber vor lauter Übermacht des Unglücks nicht weiss, was er auf sein Plakat schreiben soll, und so schliesslich mit leerem Plakat demonstriert. «Christos Ikonomou, einer der interessantesten griechischen Gegenwartsautoren, erzählt von den Opfern der Krise: 16 Erzählungen, die den Nerv der Gegenwart treffen.» (Tagesspiegel)

GRIECHENLAND: KRISE UND KEIN ENDE?

Mit Petros Markaris, Nikos Erinakis
und Werner van Gent (Moderation)

Samstag, 11. November 2017, 17.00 Uhr, BuchBasel im Volkshaus Basel

«Nirgends sonst lernt man soviel über Griechenland wie in Petros Markaris Krimis», schreibt die Berner Zeitung über den hier bekanntesten zeitgenössischen griechischen Schriftsteller. Auch als politischer Kommentator ist er gefragt. Mit seinem jungen Kollegen Nikos Erinakis, einem in diversen Athener Thinktanks engagierten Lyriker, und dem langjährigen Griechenlandkorrespondenten Werner van Gent spricht er über die aktuelle Lage in Griechenland.



OFFSHORE

Mit Petros Markaris und
Markus Wüest (Moderation)

*Samstag, 11. November 2017, 20.00 Uhr,
BuchBasel im Volkshaus Basel*

In Griechenland scheint nach der Krise das Geld plötzlich wieder zu fliessen, doch das macht Kommissar Kostas Charitos erst recht misstrauisch: Wo kommt auf einmal das ganze Geld her? Die Leute geniessen das Leben, als hätte es nie eine Krise gegeben. Und was hat der Mord an einem Beamten damit zu tun? Es zeigt sich: In Griechenland spielt die Musik nicht nur an vielen Küsten, sondern auch Offshore. «In Offshore verbindet Petros Markaris eine liebevolle Beschreibung der griechischen Mentalität mit einer messerscharfen Analyse der Gesellschaft. Sein bisher bester Roman!» (Werner van Gent)

INTERNATIONALE BABELINSTRUMENTILLUSTRATIONALISIERUNG

Mit u.a. Nikos Erinakis

Literatur

Samstag, 11. November 2017, 20.00 Uhr, BuchBasel im Jazzcampus

Erstens ist Lyrik anders und zweitens als man denkt. An diesem Abend wird die Beweglichkeit ihrer vermeintlich festen Form gefeiert und nachgesagter Staub konfettihaft von der Bühne geschüttelt. Es wird poetisiert, reagiert und live illustrationalisiert, international, transdisziplinär und prächtig poetisch. Mit Texten von Nikos Erinakis (GR), Sascha Garzetti (CH), Anja Golob (SLO), Yopa Jotakin (AT), Lieke Marsman (NL) und Tabea Xenia Magyar (DE). Musik von Gardar Evaldsson (Tenorsaxophon), Anna Hirsch (Stimme), Yumi Ito (Stimme), Silvan Joray (Gitarre), Alvin Schwaar (Schlagzeug) und Giovanni Vicari (Gitarre). Live-Illustrationen des Kollektivs BALSAM: Annina Burkhard, Lena Scheiwiller und Lea Gross. Kuratiert und moderiert von Simone Lappert.

Eine Kooperation von Babelspreh.International, BALSAM, dem Literaturfestival BuchBasel und der Musik-Akademie Basel.



ODYSSEE BEI KERZENSCHNITT Mit Thomas Sarbacher (Lesung), Conrad Steinmann (Flöte) und Anton Bierl (Einführung)

Samstag, 11. November, 22 Uhr,
Philosophicum Basel

«Odyssee» ist zum Synonym geworden für eine lange Irrfahrt. Zehn Jahre irrte König Odysseus umher. Das abenteuerliche Epos von Homer gehört zweifelsfrei zu den bedeutendsten Werken der Weltliteratur. Bei Kerzenschnitt liest Thomas Sarbacher bis tief in die Nacht Abenteuer, die von Odysseus in den Gesängen 9–12 in Ich-Perspektive erzählt werden. Conrad Steinmann spielt Aulos, Anton Bierl, Professor für Griechische Philologie an der Universität Basel, führt ein. Dazu gibt es griechische Häppchen. In Kooperation mit dem Literaturfestival BuchBasel und dem Philosophicum Basel.



ZEITGENÖSSISCHE GRIECHISCHE LITERATUR: EINE SCHÖNE UNBEKANNTE

Samstag, 18. November 2017,
18.00 Uhr, Literaare
(mit Alik Schärer)

Montag, 20. November 2017,
Helferei Zürich,
19.30 Uhr
(mit Nora Gomringer)

Dienstag 21. November 2017,
Literaturhaus Basel,
19.00 Uhr
(mit Nora Gomringer)

Die Krise hat den Literaturbetrieb in Griechenland hart getroffen, Verlage mussten schliessen. Die deutschsprachigen Verlage beschränken ihr Programm, um aktuell und publikumswirksam zu bleiben, auf jene griechische Literatur, die von der Krise handelt. «Die griechische Literatur zu entdecken, heisst zunächst, Klischees zu beseitigen.» (NZZ) Nicht nur CULTURESCAPES auch die Villa Concordia in Bamberg hisst dieses Jahr die griechische Flagge. Acht griechische Künstlerinnen und Künstler aus allen Sparten sind unter den insgesamt fünfzehn Stipendiaten des Freistaats Bayern; im Bereich Literatur u.a. Christos Asteriou, Ioanna Bourazopoulou und Lila Konomara (in Zürich und Basel).

Mit Christos
Asteriou, Ioanna
Bourazopoulou,
Lila Konomara,
Alik Schärer
(Moderation, 18.11.) bzw.
Nora Gomringer
(Moderation, 20./21.11.)

DENKRAUM GRIECHENLAND

Multiperspektivische Annäherungen

Ringvorlesung des Institute for European Global Studies, jeweils mittwochs,
18.15 – 19.45 Uhr, Hörsaal 115 im Kollegienhaus der Universität Basel

Griechenland weckt vielfältige und höchst widersprüchliche Assoziationen, die von der Betonung der zentralen Rolle Griechenlands als Wiege der westlichen Zivilisation bis hin zu tagespolitisch geprägten Wahrnehmungsmustern reichen. Die Bandbreite der mit Griechenland verbundenen Assoziationen zeigt dabei, dass Griechenland nicht nur eine geographisch definierte Entität darstellt: Im Rahmen der Lehrveranstaltung wird Griechenland daher als «Denkraum» verstanden, dem sich interdisziplinär angenähert wird. Erst durch diese Art der Annäherung wird die Vielfalt und Dynamik dieses Denkraumes fassbar.

4. Oktober: *Der südeuropäische Weg: Griechenland als Sozial- und Steuerstaat (1949–2001)*, Martin Lengwiler

12. Oktober: *Wem gehört die «griechische» Antike? Zwischen Menschheitserbe und Nationalkultur. Zur Einordnung einer Debatte*, Eleonora Vratskidou und Lukas Cladders

18. Oktober: *Bedeutung der abendländischen Klassik im Bildungskanon von China*, Ralph Weber

25. Oktober: *Griechenlands kleinasiatische Katastrophe im osmanischen Kataklysmos (1912–1922)*, Hans-Lukas Kieser

1. November: *Vom antiken Athen lernen: «Aus Leiden lernen» oder Denkanstösse zu Polis, Freiheit und Schulden*, Anton Bierl

8. November: *Schwierige Nachbarschaft: Migration und Konflikt in den Türkisch-Griechischen Beziehungen*, Bilgin Ayata

15. November: *Jerusalem? Thessaloniki! Eine vergessene Geschichte der sephardischen Juden*, Sibylle Benz Hübner, Erik Petry und Harm den Boer (Panel)

22. November: *Griechenland zwischen Abendland und Orient – Kulturgeschichte eines Stereotyps*, Ioannis Zelepos



GAME OVER. GRIECHENLAND IN DER KRISE: DER INSIDERBERICHT

Mit Autor und (alt-)Finanzminister Giorgos Papakonstantinou und Werner van Gent

Dienstag, 10. Oktober, 18.30 Uhr, Kunsthaus Zürich (mit René Höltzsch, NZZ-Brüssel)
Montag, 6. November, 19.00, Aula im Kollegienhaus der Universität Basel (mit Teresa Pullano)

Giorgos Papakonstantinou war von Oktober 2009 bis Juni 2011 der griechische Finanzminister. Nach Massenprotesten wurde der damals wahrscheinlich meist ghasste Mann Griechenlands von Ministerpräsident Papandreou aus diesem in der Finanzkrise wichtigsten Ressort abgezogen. Mit «Game Over» liefert er nun seinen autobiografischen Insiderbericht jener Jahre, in denen das griechische Drama Europa verändert hat. Mit

René Höltzsch (10.10.) bzw. Teresa Pullano (6.11.) und Werner van Gent blickt er zurück und erzählt von Versuchen auf schnell wechselnde Umstände zu reagieren und Entscheidungen – gut und schlecht, richtig und falsch – die offiziell und hinter den Kulissen in Brüssel, Berlin, Athen, New York oder Davos getroffen wurden.



WAS EUROPA DEN GRIECHEN VERDANKT

Vortrag von Thomas A. Szlezák, Universität Tübingen

*Samstag, 14. Oktober 2017, 20.00 Uhr,
Philosophicum Basel*

Fokus

Dass das vertiefte Studium der griechisch-römischen Antike aus schulpolitischen (und praktischen) Gründen bedroht ist, weiss man seit langem. Heute ist allerdings nicht allein die Zuwendung zu unserer Ursprungskultur bedroht, sondern das, was aus diesem Ursprung resultierte: die europäische Identität selbst. Ohne Europa auf sein griechisches Erbe reduzieren zu wollen, hält Thomas A. Szlezák doch die Besinnung auf diesen Aspekt unserer Identität für notwendig, wenn wir die Idee «Europa» nicht verlieren wollen.

DENKWEGE: STREIFZÜGE UND SCHAUPLÄTZE DES DENKENS

Die Namen griechischer Philosophen sind bis heute bekannt und gelten als Inbegriff von Weisheit und Wissen: Parmenides, Heraklit, Sokrates, Platon, Aristoteles. Doch spielt das griechische Denken noch eine Rolle in unserem gesellschaftlichen Leben und persönlichen Alltag? An vier Sonntagen spüren wir auf vier Spaziergängen dem griechischen Denken und seiner Bedeutung für das Denken heute nach.

KAIRÓS

Denkweg mit Stefan Brotbeck und Salvatore Lavecchia

Sonntag, 15. Oktober 2017, 11.00 Uhr, Philosophicum Basel

«Der Kairós ist der griechischste aller griechischen Zeitbegriffe», schreibt Michael Theunissen. Und doch: Kairós ist nicht der erste Begriff, der uns einfällt, wenn wir an griechische Begriffe denken. Er ist noch unverbraucht und zugleich aktueller denn je. Der Kairós steht für den geeigneten Moment, den richtigen Zeitpunkt, den entscheidenden Augenblick – für das, was «an der Zeit» ist. Wir können den Kairós nur leben, indem wir ihn wahrnehmen und ergreifen, individuell, aktuell, hier und jetzt. Der Kairós ist das Ich in der Krise, der Augenblick als fruchtbare Ausweglosigkeit und das Gute als Blitz eines Geschenks.

POIESIS

Denkweg mit Philippe Cabane

Sonntag, 29. Oktober 2017, 11.00 Uhr, Philosophicum Basel

Die Planung und Entwicklung von Städten oder neuen Stadtteilen ist vergleichbar mit dem im Griechischen als Poiesis bezeichneten und auf den Zweck der Herstellung hin orientierten, generativen Denken und Handeln. Bei unserem Streifzug durch historische Stadtquartiere mit einem abschliessenden Blick auf den Novartis Campus werden wir sichtbare Zeugnisse für die doch sehr unterschiedlichen Haltungen aufspüren, die der Entwicklung und Transformation dieser Quartiere zugrunde liegen.



POLIS

Denkweg mit Andreas Brenner

Sonntag, 12. November 2017, 11.00 Uhr, Philosophicum Basel

Auch ohne die Griechen würden wir in Städten leben, aber erst durch die Griechen wissen wir, dass eine Stadt nicht nur der Ort ist, an dem viele Menschen in ihren vier Wänden leben, sondern dass diese vielen privaten Räume sich erst in Abgrenzung vom öffentlichen Raum bilden. Das Draussen und Drinnen bedingen einander. Auseinandersetzungen, Differenzen und Spannungen prägen die Stadt und ihre Bürger_innen. Unser Stadtspaziergang führt uns nicht durch die harmonischste Gegend Basels und konfrontiert uns dabei mit der gegenwärtigen Idee der Polis, die in der Antike ihren Ursprung hat.

ARETÉ

Denkweg mit Elisa Wiederkehr und Markus Fink

Sonntag, 26. November 2017, 11.00 Uhr, Heiliggeistkirche

Bei der Frage der Griechen nach dem richtigen, glücklichen Leben spielt die Areté (Tugend) eine zentrale Rolle. Der ursprünglichen Bedeutung des Begriffs, welche die deutsche Übersetzung nur unzulänglich übermitteln, gehen wir auf einem Gang durch das umgenutzte Fabrikareal Gundeldingferld nach. In der Begegnung mit Menschen, die dort in verschiedenen Bereichen arbeiten, bringen wir in Erfahrung, was es mit der Areté eines Gegenstandes, eines Berufes, einer Gemeinschaft auf sich hat. Kann sie geschaffen oder erlernt werden? Was für einen Stellenwert hat sie für die Personen, bei denen wir Station machen? Und hier und heute: Inwiefern verhilft uns die antike Areté zum Glück?

GRIECHISCHE PHILOSOPHIE UND MYTHOLOGIE

Grundlagen Europäischen Denkens

«Ich denke, also bin ich», «Ich weiss, dass ich nicht weiss» oder «Die Grenzen meiner Sprache bedeuten die Grenze meiner Welt». Oft ist in unserem Gedächtnis nicht mehr als ein geflügeltes Wort oder ein flotter Spruch aus den Schriften der Philosophie geblieben. Um das zu ändern, bietet die Volkshochschule Zürich verschiedene Kurse zur gemeinsamen Lektüre und Diskussion der Texte der Philosophie in Gruppen.

Euklids «Elemente» und was sie in der Mathematik bewirkten,

Tagesseminar, Prof. Dr. Urs Kirchgraber

Samstag, 28. Oktober, 10.00 – 12.15 Uhr, Haus Bäregasse

Platon, «Ohne Körper ist die Seele frei», Tagesseminar, Dr. Suzann-Viola Renninger

Samstag, 28. Oktober, 10.00 – 15.30 Uhr, Haus Bäregasse

Aristoteles, «Über die Seele», Lektürekurs, Dr. Suzann-Viola Renninger

jeweils montags, ab 20. November, 17.30 – 18.45 Uhr, 5 x, Haus Bäregasse

Die Keulen des Herkules – antike Kunst und Mythologie, Seminar, Stephan Sievers

Dienstag/Mittwoch 21./22. und 28./29. November, 19.30 Uhr, Uni Zürich Zentrum

Göttliches Begehren. Das Liebesleben der Olympier in der europäischen Bildkunst, Vortrag, Stephan Sievers

Donnerstag, 18. Januar, 19.30 Uhr, Uni Zürich Zentrum

LEBEN IN GRIECHENLAND

Griechenland wirkt sehr orientalisch, wenn man aus dem Westen kommt. Dem Reisenden aus dem Osten erscheint das Land aber vollkommen westlich. Die Türkei ist der Erzfeind der Griechen, aber mit den Türken können es die Griechen oft besser als mit den «Franken», wie die Bewohner West-Europas gelegentlich heissen. In Kooperation mit der Volkshochschule Zürich.

Rembetiko, Musik zwischen Orient und Okzident, Vortrag, Bernhard Frei

Mittwoch, 25. Oktober, 19.30 Uhr, Uni Zürich Zentrum

Die Griechenlandkrise und ihre Folgen, Vortrag, Anastassios Frangulidis

Mittwoch, 1. November, 19.30 Uhr, Uni Zürich Zentrum

Griechenland verstehen. Versuch einer Annäherung, Vortrag, Werner van Gent

Mittwoch, 8. November, 19.30 Uhr, Uni Zürich Zentrum

EUROPA GESTALTEN - AUSSERHALB DES PARLAMENTS?

Mit Nikos Erinakis, Dominik Gross, Katharina Anastasiou und Florian Egli (Moderation)

Montag, 13. November, 19.30 Uhr, Karl der Grosse Zürich

2017 feiern die Schweiz und Griechenland 100 Jahre diplomatische Beziehungen - im Schatten von Grenzzäunen, Schuldenkrise und Rechtspopulismus. Wie steht es tatsächlich um die Beziehungen zwischen Nord und Süd? Drei junge Aktivist_innen aus der Schweiz und Griechenland diskutieren Möglichkeiten ausserparlamentarischer politischer Partizipation und Stärkung der europäischen Zivilgesellschaft.

Die in Österreich lebende Griechin Katharina Anastasiou ist bei transform!Europa zuständig für Migration und globale Strategie. Ihr Fokus ist militante organisatorische Praxis und

Kommunikation. Der griechische Lyriker Nikos Erinakis engagiert sich nach einem Studium der Wirtschaftswissenschaften, Philosophie und der vergleichenden Literaturwissenschaft in London und Oxford in diversen Athener Think Tanks und unterrichtet u.a. politische Philosophie. Dominik Gross von der Allianz Süd ist Schweizer Journalist und beschäftigt sich seit seinem Geschichts- und Philosophiestudium mit der Wissensgeschichte der Ökonomie, sozialer Ungleichheit und dem internationalen Finanzsystem. Eine Kooperation mit foraus und dem Zentrum Karl der Grosse. Veranstaltungssprache ist Englisch.

ENDSTATION SEHNSUCHT: GRIECHENLANDS RUF NACH EUROPA

Mit Jakob Kohn (Präsident Griechenlandhilfe Schweiz),
Constantina Haeffliger (Kulturverein Griechenland), Katharina Kramer (foraus/ FOMOSO)
und Philipp Hadorn (Nationalrat)

Fokus

Mittwoch, 8. November, 19.30 Uhr, newestheater.ch Dornach

Griechenland wird aktuell überladen mit Problemen: Flüchtlinge, Rückzahlungen, etc. Die Sehnsucht nach einer «Normalisierung» scheint somit fast als letzte Möglichkeit in der griechischen Gesellschaft zu bestehen. Europa steht in der Pflicht und Griechenland ruft nach Unterstützung (z. B. um eben eine «Normalisierung» einzuleiten). Die Fragen kommen dann auf:

Warum scheint Europa (die EU) Griechenland nicht richtig unter die Arme zu greifen? Wie weit ist Griechenland selbst in der Pflicht? Kann Europa mehr tun oder muss es sogar mehr tun in der Flüchtlingsfrage? Welche Perspektive hat Griechenland in der EU? In Kooperation mit FOMOSO.

SYMPOSION

Benefiz-Gastmahl mit Rembetiko und Philosophie zu Gunsten von Help for Refugees Basel

Samstag, 2. Dezember 2017, 20.00 Uhr, Philosophicum Basel

Am letzten CULTURESCAPES Griechenland Wochenende laden wir zum «gemeinsamen geselligen Trinken» ein, so die wörtliche Übersetzung von Symposium. Nach Vorbild des platonischen Gastmahls, wo unter anderen Phaidros, Agathon und Sokrates an einer reich gedeckten Tafel über «Eros» und den scheinbaren Widerspruch der körperlichen und geistigen Liebe debattierten, kocht Stavros Chrysafidis nach zweimonatiger Residency in der Markthalle Basel und im Klara zu Gunsten der Basler Hilfsorganisation Help for Refugees Basel in der Druckereihalle im Ackermannshof

ein mehrgängiges griechisches Menü. Niggi Ulrich führt durch den Abend und moderiert die philosophischen, politischen und musikalischen Inputs von Basler Griechenlandliebhaber_innen, u.a. Stefan Brotbeck und Konrad Steinmann, sowie Überraschungsgästen aus dem Festivalprogramm. Umrahmt wird der Abend mit Rembetiko-Klängen.

CHF 120.-/Person (inkl. Getränke), begrenzte Platzzahl, Anmeldung bis spätestens 29.11. unter anmeldung@philosophicum.ch.
Apéro ab 19.00 Uhr.



DOCS AND SHORTS

*Samstag, 21. Oktober, 18.00/20.00 Uhr, Neues Kino Basel
(in Anwesenheit von Jacqueline Lentzou)
Sonntag, 19. November, 17.00/19.30 Uhr, Welt in Chur im
Theater Chur*



Im Rahmen von CULTURESCAPES Griechenland präsentieren Christian Hörack und Kostas Tzoufras aktuelle Kurzfilme und einen Dokumentarfilm: Die drei ersten Filme kreisen um das Einkaufen von Waren und Glück. Der ironische Vorfilm «Casus Belli» weist auf die Wechselbeziehungen im Handel, «Joanna» sehnt sich nach Glück und der Dokumentarfilm «The Grocer» lädt zu einer langen und emotionalen Reise in die einsame Bergwelt Griechenlands ein.

Die fünf höchst kreativen Kurzfilme im zweiten Teil handeln von Kindern und jungen Erwachsenen. Beide Teile können auch einzeln besucht werden.

The Grocer, Dimitris Koutsibasakos
Dokumentarfilm, GR 2013, 74', OV/e

Vorfilme: **Casus Belli**, Yorgos Zois, GR 2010, 11' (ohne Dialog)
Joanna, Panagiotis Fafoutis, GR 2012, 9' (ohne Dialog)

Schoolyard, Rinio Dragasaki, GR 2014, 10' (ohne Dialog)
Red Hulk, Asimina Proedrou, GR 2013, 27', OV/e
Limbo, Konstantina Kotzamani, GR/FR 2016, 30', OV/e
Jalousie, Jacqueline Lentzou, GR 2016, 6' (ohne Dialog)
Fox, Jacqueline Lentzou, GR 2015, 27', OV/e

VON DER FREIEN WILDBAHN – NEUES KINO AUS GRIECHENLAND

Im November im Stadtkino Basel und im Kino Xenix Zürich.

Daten und Spielzeiten entnehmen Sie culturescapes.ch



HINWEIS:

Im November zusätzlich im Kino Xenix Zürich

Xenia, Panos H. Koutras, GR/F/BE 2014, 134', OV/e
A Blast, Syllas Tzoumerkas, GR/D/NL 2014, 83', OV/d
At Home, Athanasios Karanikolas, GR/D 2014, 103', OV/d
Interruption, Yorgos Zois, GR/F 2015, 109', OV/e
Park, Sofia Exarchou, GR/PL 2016, 100', OV/e
Suntan, Argyris Papadimitropoulos, GR 2016, 104', OV/e

**Kurzfilmprogramm «New Voices»
in Zusammenarbeit mit den Kurzfilmtagen
Winterthur.**

FOUR SEASONS OF THE LAW

(I earini synaxis ton agrofylakon, Griechenland 1999)

Nach dem plötzlichen Tod eines lokalen Feldhüters auf der Insel Chios im Jahr 1960 nehmen vier verschiedene Männer diesen Job nacheinander an und scheitern. Der erste ist zu ängstlich für seinen Job, der zweite zu draufgängerisch, der dritte zu gutmütig, der vierte schliesslich verliebt sich in eine Diebin. «Ein feinsinniger, politisch unterfütterter Humor trägt den dreistündigen, aber keine Minute langweiligen Film nicht nur durch vier Lebensalter (der Polizisten), sondern auch durch vier prachtvolle Jahreszeiten, für die sich die Vivaldi-Musik als der ideale Motor erweist.» (NZZ)

THE ATTACK OF THE GIANT MOUSSAKA

(I epithesi tou gigantiaiou mousaka, Griechenland 2000)

Während seine Eltern streiten, will deren Sohn seine Moussaka draussen an den Hund verfüttern. Eine fliegende Untertasse nutzt die Gelegenheit, um den griechischen Auflauf in ein gigantisches Fleischmonster zu verwandeln, das in den Strassen von Athen seine tödliche Spur hinterlässt. «The Attack of the Giant Moussaka ist «Trash» und auch so gemeint ... Zwischen Witz und Ernst verbindet Koutras Elemente des Horrors, der Komödie, des Dramas und der Science-Fiction zu einem unverwechselbar schrägen Film.» (arte)

THE MATCHBOX

(Spirtokouto, Griechenland 2002)

Ein brütend heisser Sommertag und der Ventilator ist kaputt. Bei Dimitris, ein mürrischer Mann mittleren Alters, seiner bösen Frau, seinen respektlosen Kindern und seinem Schwager Giorgos, mit dem er Geschäftsprobleme hat, brechen alle Frustrationen raus. Der in Zypern geborene Yannis Economides hat einen explosiven Erstling geschaffen, der in Griechenland Kultstatus hat.

THE KING

(O vasilias, Griechenland 2002)

Vangelis, eben aus dem Gefängnis entlassen, nimmt Abschied von seiner Freundin Maria, von seiner Mutter und erklärt seinen ehemaligen Partnern, dass er mit Verbrechen fertig ist. In einem entlegenen Dorf auf dem Peloponnes will er ein neues Leben anfangen. Doch die misstrauischen Dorfbewohner begegnen ihm mit Intoleranz und zunehmender Feindseligkeit. Wohltuend unspektakulär und ruhig steigert Grammatikos den tiefwurzelnden Konflikt des Einzelnen mit der Gesellschaft zur ausweglosen Tragödie.

KINETTA

Griechenland 2005

In der Nebensaison untersucht ein Polizist in Zivil mit einer Leidenschaft für BMWs in Kinetta, einem griechischen Ferienort, eine Reihe neuer Morde. Dabei nimmt er die Hilfe eines eigenbrötlerischen Fotoshop-Mitarbeiters, der gelegentlich Videofilme in privatem Auftrag dreht, und eines Zimmermädchens mit schauspielerischen Ambitionen in Anspruch. Dieses seltsame Trio stellt, angeleitet von dem Polizisten, nacheinander die Morde nach. Spröde, mysteriös, und erstaunlich berührend.

Film

178 Min. Farbe. OV/e

BUCH/REGIE Dimos Avdeliodis

KAMERA Odysseus Pavlopoulos, Alekos

Yannaros, Linos Meytanis, Sotiris Perreas

SCHNITT Costas Iordanidis

MUSIK Antonio Vivaldi

MIT Angeliki Malanti, Angelos Pantelaras, Takis

Agoris, Yannis Tsubariolis, Stellos Makris

99 Min. Farbe. OV/f

BUCH/REGIE Panos Koutras

KAMERA Zafiris Epaminondas

SCHNITT Elissavet Chronopoulou

MUSIK Konstantinos Vita

MIT Yannis Aggelakis, Myriam Vourou,

Christos Mantakas, Gregory Patrikareas,

Eugene Dimitriou

80 Min. Farbe. OV/e

REGIE Yannis Economides

BUCH Yannis Economides, Lenia Spiropoulou

KAMERA Dimitris Horianopoulos

SCHNITT Spyros Kokkas

MIT Errikos Litsis, Eleni Kokkidou, Kostas

Xikominos, Yannis Voulgarakis, Ioanna Ivanoudi

130 Min. Farbe. OV/e

REGIE Nikos Grammatikos

BUCH Nikos Grammatikos, Nikos

Panayotopoulos

KAMERA Giannis Daskalothanasis

SCHNITT Yannis Sakaridis

MUSIK Thanasis Papakonstantinou

MIT Vangelis Mourikis, Marilita

Lambropoulou, Minas Hatzisavvas,

Babis Giotopoulos, Vivi Koka

95 Min. Farbe. OV/e

REGIE Yorgos Lanthimos

BUCH Yorgos Lanthimos, Yorgos Kakanakis

KAMERA Thimios Bakatakis

SCHNITT Yorgos Mavropsaridis

MIT Evangelia Randou, Aris Servetalis, Kostas

Xikominos, Youlika Skafida, Hector Kaloudis

HOSTAGE

(Omiros, Griechenland/Türkei/Österreich 2005)

Unter Androhung von Waffengewalt entführt ein junger Immigrant aus Albanien einen Überlandbus, der wie an jedem Tag zwischen Athen und Thessaloniki verkehrt und nimmt sieben Fahrgäste als Geiseln. Polizeiwagen, Fernsehteams und verzweifelte Verwandte verfolgen alles live. «Angeregt zu meinem Film hat mich ein tatsächlicher Vorfall, zu dem es im Frühjahr 1999 in Nordgriechenland kam. Im Zentrum des Films stehen die Themen Emigration und Sehnsucht nach der Heimat; ausserdem geht es um die Verantwortung der Massenmedien.» (Constantinos Giannaris)

DOGTOOTH

(Kynodontas, Griechenland 2009)

Auf einem abgelegenen Grundstück schottet ein gut situiertes griechisches Ehepaar seine drei erwachsenen Kinder, einen Sohn und zwei Töchter, mit bizarren Methoden komplett von der Aussenwelt ab. Einzig eine Arbeitskollegin des Vaters wird dem Sohn zwecks Triebentladung in regelmässigen Abständen zugeführt. Als diese auch mit den Töchtern ein erotisches Tauschgeschäft eingeht, droht das fragile Gleichgewicht der abgeschotteten Lebensgemeinschaft zu kippen. «Ein eigenwilliges, mal surrealistisch, mal expressionistisch wirkendes, vielschichtiges und intelligentes, kleines, böses Meisterwerk.» (Schnitt – Das Filmmagazin)

BLACK FIELD

(Mavro Livadi, Griechenland 2009)

Eine elementare und eindringliche Geschichte über die verbotene Liebe eines verletzten türkischen Janitscharen zu der griechisch-orthodoxen Novizin Anthi im 17. Jahrhundert. Eine verbotene Liebe, die so stark wird, dass sie gemeinsam das Kloster verlassen und Anthi ein überraschendes Geheimnis enthüllt. Vardis Marinakis geht in seinem Spielfilmdebüt, das mehr Märchen als historischer Film ist, visuell und auch inhaltlich ganz eigene Wege.

ATTENBERG

Griechenland 2010

Marina ist 23 und lebt gemeinsam mit ihrem Vater in einem langweiligen Industrieörtlchen an der griechischen Küste. Ausser Bella, ihrer einzigen Freundin, findet sie andere Menschen eigenartig, fast abschreckend. Alles, was sie über menschliches Verhalten und Sexualität weiss, leitet sie aus den Tierdokumentationen von Sir David Attenborough – «Attenberg», wie sie ihn nennt – ab. «Attenberg besticht durch seine verschrobenen Harmonien, die Lust an überraschenden Volten, seine liebe Freude an den Darstellern, deren Gegenwart. Da pocht eine seltene Sehnsucht.» (Bildrausch Filmfest Basel)

ALPS

(Alpeis, Griechenland/USA/Frankreich/Kanada 2011)

Zwei Männer und zwei Frauen bieten unter dem Namen «Die Alpen» eine ungewöhnliche Dienstleistung an: Jenen, die einen anderen Menschen vermissen, bieten sie sich als Platzhalter an, leben in fremden Häusern, tragen Kleidung toter Menschen und spielen Erinnerungen nach. Dabei folgen sie einer Reihe strikter Regeln, allen voran: Keine emotionalen oder intime Bindungen eingehen. «Eine trockene, absurde Geistergeschichte vom genialen griechischen Regisseur Yorgos Lanthimos.» (The Guardian)

Film

105 Min. Farbe. OV/e

BUCH/REGIE Constantinos Giannaris
KAMERA Panos Theofanopoulos
SCHNITT Ioanna Spiliopoulou
MUSIK Nikos Patrelakis
MIT Stathis Papadopoulos, Theodora Tzimou,
Yannis Stankoglou, Minas Hatzisavvas,
Arto Apartian

93 Min. Farbe. OV/e

REGIE Yorgos Lanthimos
BUCH Efthymis Filippou, Yorgos Lanthimos
KAMERA Thimios Bakatakis
SCHNITT Yorgos Mavropsaridis
MIT Christos Stergiolou, Michele Valley,
Aggeliki Papoulia, Mary Tsoni, Christos Passalis

104 Min. Farbe. OV/e

BUCH/REGIE Vardis Marinakis
KAMERA Marcus Waterloo
SCHNITT Yannis Chalkiadakis
MUSIK Dimitris Maramis
MIT Sofia Georgovassili, Christos Passalis,
Despina Bebedelli, Maria Panouria,
Despina Kourti

97 Min. Farbe. OV/d

BUCH/REGIE Athina Tsangari
KAMERA Thimios Bakatakis
SCHNITT Sandrine Cheyrol, Matthew Kohnson
MIT Ariane Labed, Yorgos Lanthimos,
Vangelis Mourikis, Evangelia Randou

93 Min. Farbe. OV/d

REGIE Yorgos Lanthimos
BUCH Efthymis Filippou, Yorgos Lanthimos
KAMERA Christos Voudouris
SCHNITT Yorgos Mavropsaridis
MIT Stavros Psyllakis, Aris Servetalis, Johnny Vekris, Ariane Labed, Sofia Aivathiadou

WASTED YOUTH

Griechenland 2011

Wasted Youth zeigt ein irritierendes Nebeneinander: Der 16jährige Harris skatet mit seinen Freunden ziellos durch Athen, während seine Mutter im Krankenhaus liegt, wo es ihn nicht so recht hinzieht; mit dem Vater streitet er sich eh nur. Vassilis, ein Polizeibeamter Ende 30, Anfang 40, hingegen hat echte Sorgen: Er hat eine Frau, eine Tochter, die Mutter wohnt ebenfalls bei ihnen. Die Wohnung ist längst zu klein, Vassilis arbeitet nachts und wirkt nicht so, als sei er mit dem Leben zufrieden.

SEPTEMBER

Griechenland/Deutschland/Frankreich 2013

*Im Anschluss Publikumsgespräch
mit Penny Panayotopoulou.*

Anna ist um die dreissig und lebt alleine mit ihrem Hund Manu in einer kleinen Wohnung. Sie liest ihm vor, spricht mit ihm – ihr soziales Umfeld besteht aus ihren Arbeitskolleg_innen und gelegentlichen Telefonaten mit ihrer Mutter. Doch dann stirbt Manu. Anna vergräbt den Hund im Garten des Hauses gegenüber und drängt sich in ihrer Einsamkeit in das Leben der Nachbarsfamilie. «September verhandelt den Kampf, Bedeutung und Glück in der Banalität des Lebens zu finden. Regisseurin Penny Panayotopoulou ist ein wunderbar lebenskluger, poetisch-melancholischer Film gelungen.» (3sat.de)

STRATOS

(To mikro psari, Griechenland/Deutschland/Zypern 2014)

Nachts arbeitet Stratos in einer Brotfabrik, tagsüber ist er Auftragskiller. Mit dem Geld soll die Befreiung von Gangsterboss Leonidas aus dem Gefängnis finanziert werden, der ihm einst das Leben rettete, als er selbst hinter Gittern sass. Die Begleichung dieser Schuld ist für Stratos eine Frage der Ehre. «Ein harter, düsterer Krimi über einen verschlossenen Attentäter – ein erstklassiger Film Noir, der sich an der Oberfläche mit griechischem Sozialrealismus befasst, sich im Kern als politischer Kommentar auf breiterer Basis erweist und im formalen Ansatz als kühn, ohne dabei laut zu sein.» (Viennale)

THE LOBSTER

Grossbritannien/Griechenland 2015

In der Zukunft werden Singles verhaftet und haben 45 Tage Zeit, in einem abgeriegelten Resort am Meer - genannt Das Hotel - einen neuen Lebenspartner zu finden. Gelingt dies nicht, werden sie in ein Tier ihrer Wahl verwandelt. Nach vielen erfolglosen Versuchen flüchtet David in den Wald, wo Menschen leben, die bewusst Single bleiben wollen und müssen, und lernt dort eine kurzsichtige Frau kennen, die seine Seelenverwandte zu sein scheint. «Ein bitterböser, zärtlicher, soziopsychologisch radikaler Verkopplungsprotestfilm.» (ray Filmmagazin)

CHEVALIER

Griechenland 2015

Sechs griechische Männer mittleren Alters vergnügen sich auf einer Luxusjacht. Um die Zeit totzuschlagen, schlägt einer vor, den «grundsätzlich Besten» unter ihnen zu küren und mit einem Chevalier-Ring auszuzeichnen. Körperteile werden verglichen und vermessen, gefolgt von Disziplinen wie Fensterputzen, Silberpolieren oder Seeigelsalat zubereiten. Mit viel Ironie werden althergebrachte Konzepte und Rituale von Männlichkeit ad absurdum geführt.

122 Min. Farbe. OV/d

BUCH/REGIE Argyris Papadimitropoulos,
Jan Vogel
KAMERA Manu Tiliski, Jan Vogel
SCHNITT Giannis Halkiadakis
MUSIK Fabrika, Stefanos Konstantinidis,
Dimitris Papaioannou, Nassos Sopilis
MIT Harris Markou, Ieronimos Kaletsanos,
Arthouros Kiviliov, Jason Wastor,
Syllas Tzoumerkas

99 Min. Farbe. OV/e

REGIE Penny Panayotopoulou
BUCH Kallia Papadaki, Penny Panayotopoulou
KAMERA George Michelis
SCHNITT Petar Markovic
MUSIK Giorgos Zachariou
MIT Kora Karvouni, Maria Skoula,
Nikos Diamantis, Irine Kolliakou,
Anastasis Tzertzemelis

138 Min. Farbe. OV/d

REGIE Yannis Economides
BUCH Yannis Economides, Christos V.
Konstantakopoulos, Harry Lagoussis,
Vangelis Mourikis, Xiros Thanos
KAMERA Dimitris Katsaitis
SCHNITT Yannis Chalkiadakis
MUSIK Babis Papadopoulos
MIT Vangelis Mourikis, Petros Zervos,
Vicky Papadopolou, Yannis Tsortekis,
Giorgos Giannopoulos

118 Min. Farbe. OV/d

REGIE Yorgos Lanthimos
BUCH Yorgos Lanthimos, Efthymis Filippou
KAMERA Thimios Bakatakis
SCHNITT Yorgos Mavropsaridis
MIT Colin Farrell, Rachel Weisz, Léa Seydoux,
John C. Reilly, Ariane Labed,
Aggeliki Papoulia

105 Min. Farbe. OV/d

REGIE Athina Tsangari
BUCH Efthymis Filippou, Athina Tsangari
KAMERA Christos Karamanis
SCHNITT Matthew Johnson, Yorgos
Mavropsaridis
MIT Vangelis Mourikis, Yorgos Kentros,
Yorgos Pirpassopoulos, Panos Koronis,
Sakis Rouvas

ESSEN UND TRINKEN

Im Rahmen von CULTURESCAPES widmen wir uns dieses Jahr zum ersten Mal auch der Ess-Kultur. Eines vorweggenommen: Die griechische Küche hat weit mehr zu bieten als Souflaki, Tsatsiki und Ouzo. Sie ist mediterran, herzlich und lässt uns in Erinnerungen an den Sommer schwelgen. Udo Jürgens hat den griechischen Wein besungen. Griechischer Joghurt sei die Geheimwaffe von Schauspielerinnen und Supermodels.

Im Streetfood-Setting der Markthalle und im KLARA wird unser Festival-Koch Stavros Chrysafidis im Oktober und November eine Gazpacho aus griechischem Salat mit Feta-Schaum, marinierte Sardellen, Spinatkuchen, Moussaka-Bällchen oder Skioufichta zaubern sowie mit Wein- und Olivenöl-Verkostungen aufwarten.

Sein Ziel ist es, Klischees und Vorurteile zu widerlegen: Er gibt Einblicke in die traditionelle wie auch die moderne griechische Küche und zeigt, dass das mediterrane Land mitnichten nur schwere Fleischgerichte zu bieten hat, sondern beispielsweise leicht und lecker mit griechischen Häppchen – Mezedes – aufwartet. Eine Vielfalt von Aromen, vom kräftigen, typisch mediterranen Oregano und Thymian bis hin zu orientalisch-süsslichen Gewürzen wie Zimt, Vanille und Nelken werden die Markthalle und das KLARA erfüllen. In einem Pop-up Restaurant werden griechische Spezialitäten serviert, die griechische Gastfreundschaft zelebriert und vielleicht lässt man sich auch ab und an zu einer spontanen musikalischen Darbietung hinreissen – eben ganz wie in einer typischen griechischen Taverne. In Kooperation mit Semeli Wines.

*Jeweils montags bis samstags
11.30-14.30 Uhr, Dienstagabend bis
Freitagabend 18.00-22.00 Uhr,
sowie Samstagabend 18.00 bis 23 Uhr,
2.-28. Oktober, Markthalle Basel*

*Freitag, 20. Oktober, 19.00 Uhr, Wein- und
Olivenöl-Verkostung, Markthalle Basel
Anmeldung erforderlich unter:
culturescapes@altemarkthalle.ch*

*Jeweils montags-samstags 11.00-15.00 Uhr
und 18.00-23.00 Uhr, 1.-30. November,
KLARA*

Kulinarik



TRADITIONELLE GRIECHISCHE PASTA – NACH GROSSMUTTERS ART Kochkurs

Im Workshop mit Festival-Koch Stavros Chrysafidis kochen Sie gemeinsam die Spätzli-ähnlichen traditionellen Teigwaren aus Kreta, bekannt als Skioufichta, Makarounes oder Zymenia. Das Rezept ist Jahrhunderte alt, beinhaltet bloss Mehl, Wasser, Olivenöl und Salz und eben Rollen und Kneten, das ungefähr heisst „skioufizo“. Die bootähnliche Form löst ein grosses Problem von vielen Köchen: Es maximiert die Menge an Sauce auf eine Gabel Pasta. Keine Vorkenntnisse nötig. Dauer: ca. 2h, Kosten: CHF 80.- Anmeldung erforderlich unter: culturescapes@altemarkthalle.ch

*Mittwoch, 18. Oktober, 18.00 Uhr,
Markthalle Basel*

*Montag, 23. Oktober, 18.00 Uhr,
Markthalle Basel*



Paphos *Weine*

**Exklusive Nischenweine
für Geniesserinnen
und Geniesser.**

Weine aus Zypern sind ein wundervolles
Naturereignis, welches Sie exklusiv
über **www.paphosweine.ch**
bestellen können.

Paphos-Weine GmbH
Bernhard Furler
Stettbrunnenweg 55
CH-4132 Muttenz

Bestellung
www.paphosweine.ch
oder info@paphosweine.ch
oder Tel.: 061 461 71 63



Bildnachweise

Cover: Collage: «The Great Tamer» ©Julian Mommert, «Discobolus» ©Spyros Staveris, Skizze zu «The Heirs of Fire» ©WD, «Attenberg» ©Athina Tsangari.

Grussworte: Alain Berset ©Keystone – Gaetan Bally; Lydia Konikordou ©ZVG.

Editorial: «The Tourists» ©depressionera.gr.

Eröffnung: Cover «Archäologie der Zukunft» ©Christoph Merian Verlag; «Inside» ©Marilena Stafylidou; «The Great Tamer» ©Julian Mommert.

Theater&Tanz: «Idomeneus» ©Sandra Then; «Prometheus in Athen» ©Lorenza Daverio; «Money Piece I (Comedy)» ©Zoe Hatziyannaki; «Clean City» ©Christina Georgiadou; «Empire» ©Marc Stephan; «Institute of Global Loneliness» ©Marilena Stafylidou.

Kunst: «Discobolus» ©Spyros Staveris; Skizze zu «The Heirs of Fire» ©WD; Andreas Angelidakis ©Stathis Mamalakis; Poka-Yio ©Nysos Vasilopoulos.

Klassik: «Rosarte» ©Statis Dimou; Donatienne Michel-Dansac in «Tourbillons» von Aperghis und Cadiot ©à vive allure; Vassilis Varvaros ©ZVG; Mönchschor vom Berg Athos ©ZVG; Basel Sinfonietta ©João Messias; Sinfonieorchester Basel ©Matthias Willi.

Pop&Jazz: Dub Riots ©Jeremy Van Geloven; Imam Baildi ©Tassos Vrettos; Starwound ©ZVG; Fabio Freire und Michalis Michalis ©ZVG; Harris Lambrakis ©Giorgos Lambrakis; Theo Kapilidis ©Markus Meier; Sokratis Sinopoulos ©Yiannis Soulis.

Literatur: Christos Ikononou ©Julia Pouga; Werner van Gent ©ZVG; Petros Markaris ©Regine Mosimann; Nikos Erinakis ©ZVG; Christos Asteriou ©ZVG; Nora Gomringer ©Tobias Bohm; Lila Konomara ©Evi Fylaktou; Ioanna Bourazopoulou ©Giorgos Mavropoulos; Thomas Sarbacher ©Luiz Kuhn.

Fokus: Collage ©depressionera.gr: «Agia Marina II» ©Yiannis Hadji-aslanis (courtesy Kalfayan Galleries), «Patisson Street» Athens School of Fine Arts Wall, «Antinoos» ©Chrissoula Voulgari; Giorgos Papakonsantinou ©ZVG; Salvatore Lavecchia ©Anna Krygier; EatTimeEurope ©Alexandros Parotidis.

Film: «Limbo» ©Konstantina Kotzamani; «Attenberg» ©Athina Tsangari; «Alpeis» ©Yorgos Lanthimos; «Chevalier» ©Athina Tsangari; «Dogtooth» ©Yorgos Lanthimos; «The Lobster» ©Yorgos Lanthimos.



SAVE THE DATE!

10. – 12. November 2017

Internationales LiteraturFestival

BuchBasel



Umzug
Busreisen
Autowerkstatt
Autovermietung
Verkauf
TOYOTA / FORD / ISUZU

settelen ... bewegt!

Settellen AG | Türkheimerstrasse 17 | CH-4009 Basel | www.settelen.ch

Die Welt lesen. Der Buchclub

starten Sie mit uns eine literarische Weltreise!

www.dieweltlesen.ch

Mit uns können Sie sich austauschen und sich inspirieren lassen! Monatlich wird über ein Buch aus einem anderen Land der Welt gesprochen. Reisen Sie lesend mit uns u. a. nach Südafrika, Indien und Griechenland. Limitierte Platzzahl. Kein Vorwissen nötig.



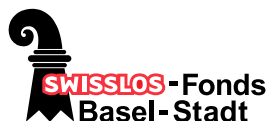
Konzept und Durchführung von **Literaturecho**

unterstützt von **cms**
Christoph Merian Stiftung

Dank

Unseren Gönnern und Sponsoren

Hauptförderern



Künstlerisches Patronat



Sponsoren



Unseren Reisepartnern



Unseren Medienpartnern



Unseren Partnern in Basel und Umgebung

Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig
Basel Sinfonietta
Basler Münster
bird's eye jazz club
Café Smilla
Gare du Nord
Goetheanum Dornach
Internationales Literaturfestival BuchBasel
Institut für Global Studies der Universität Basel
Kaserne Basel
KLARA Basel
Kloster Mariastein
Kulturhaus Bider&Tanner
Kunsthalle Basel
Kunsthhaus Baselland
Literaturecho

Literaturhaus Basel
Markthalle Basel
Mädchenkantorei Basel
Museum Kleines Klingental
Museum Tinguely – Roche 'n' Jazz
Musik-Akademie Basel
Naturhistorisches Museum Basel
Neues Kino
neustheater.ch
Philosophicum
Sinfonieorchester Basel
Stadtkino Basel
Theater Basel
Theodorskirche Basel

Unseren Partnern in Baden, Bellinzona, Bern, Boswil, Chur, Dietikon, Luzern, Scuol, Thun, Vevey, Zürich, Deutschland und Liechtenstein

Burghof Lörrach
Café litteraire Vevey
Flux Laboratory Zürich
foraus
FOMOSO
Fundaziun NAIRS
Gessnerallee Zürich
Gewerbehalle Luzern
Griechische Botschaft
Griechisch Orthodoxe Kirche Agios Dimitrios
Helferei Zürich
Karl der Grosse Zürich
Kino Xenix Zürich
Kirche St. Peter und Paul
Kirche Sent
Kolchis Verlag
Kurtheater Baden

Künstlerhaus Boswil
Literaare
Luzerner Kantorei
Matthäuskirche Luzern
mediterranean music festival
Moods
ONO Das Kulturlokal
Photobastei Zürich
Reformierte Kirche Dietikon
Sidewalk Café
Teatro Sociale Bellinzona
Theater Chur
TOJO Bern
Tangente Eschen Lichtenstein
Volkshochschule Zürich

Baden

Kurtheater Baden

Parkstrasse 20 / www.kurtheater.ch
26./28.10.: CHF 40
27.10.: CHF 45/41/36/25

mediterranean music festival

Galerie Anixis / Mehrzweckhalle DIAS
Oberstadtstrasse 10 / www.mmfestival.org
CHF 30.-

Bellinzona

Teatro Sociale Bellinzona

Piazza Governo 11 / www.teatrosociale.ch
CHF 36.-/22.-

Bern

Kirche St. Peter und Paul - Krypta

Rathausgasse 2 / www.christkath-bern.ch
CHF 15.-

ONO Das Kulturlokal

Kramgasse 6 / www.onobern.ch
CHF 20.-/10.-

TOJO - Theater Reitschule Bern

Neubrückstrasse 8 / www.tojo.ch
CHF 20.-/15.-

Yehudi Menuhin Forum

Helvetiaplatz 6 / www.menuhinforum.ch
Eintritt frei, Kollekte

Boswil

Stiftung Künstlerhaus Boswil

Flurstrasse 21
www.kuenstlerhausboswil.ch
CHF 30.-/15.-

Graubünden

Fundaziun NAIRS

Nairs 509 / www.nairs.ch
Eintritt frei, Kollekte

Kirche Sent

Avant Baselgia 80
CHF 20.-

Theater Chur

Theaterplatz / www.theaterchur.ch
Sa 31.10.: CHF 48.-/24.-
12.11., 21.11. & 22.11.: CHF 32.-/16.-

Luzern

Gewerbehalle Luzern

Baselstrasse 46
CHF 10.-

Matthäuskirche

Hertensteinstrasse 30
www.refstadt Luzern.ch
Eintritt frei, Kollekte

Lausanne

Sidewalk Cafe

Place du Tunnel 9 / www.tunnel9.ch
CHF 12.-/8.-

Vevey

Le Café littéraire

Quai Perdonnet 33
www.lecafelitteraire.ch
Eintritt frei

Thun

Literaare

Halle 6
Scheibenstrasse 6
www.literaare.ch
CHF 35.-/25.-/ Kinder gratis

Zürich

Gessnerallee Zürich

Gessnerallee 8
www.gessnerallee.ch
CHF 16.-

Griechisch-Orthodoxe Kirche

Agios Dimitrios
Rousseaustrasse 17
www.orthodoxie.ch
Eintritt frei, Kollekte

Karl der Grosse

Kirchgasse 14
www.karldergrosse.ch
Eintritt frei

Kino Xenix

Kanzleistrasse 52
www.xenix.ch
CHF 16.-/12.-

Kunsthau Zürich

Heimplatz 1
www.kunsthau.ch
CHF 20.-

Kulturhaus Helferei

Kirchgasse 13
www.kulturhaus-helferei.ch
CHF 20.-/15.-

Moods

Schiffbauplatz
www.moods.club
14.10.: CHF 39.20/34.10

Photobastei

Sihlquai 125
www.photobastei.ch
Eintritt frei

Reformierte Kirche Dietikon

Sonneggstrasse
www.ref-dietikon.ch
Eintritt frei, Kollekte

Volkshochschule Zürich

Bärengasse 22
www.vhszh.ch

Deutschland

Burghof Lörrach

Herrenstrasse 5
www.burghof.com
€ 35.-/30.-/25.-/12.-

Liechtenstein

Tangente Eschen

Haldengasse 47
www.tangente.li
CHF 30.- bzw. EUR 25.-

Basel & Umgebung



Basel & Umgebung

Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig

St. Alban-Graben 5
www.antikenmuseumbasel.ch
CHF 20.-/18.- für Gruppen

Basler Münster

Münsterplatz
www.muensterbasel.ch
Eintritt frei, Kollekte

bird's eye jazz club

Kohlenberg 20
www.birdseye.ch
Di-Do und So: CHF 14.-/8.-
Fr/Sa: Eintritt pro Set: CHF 12.-/8.-

Buchclub

Café Smilla
Grimselstrasse 1
www.literaturecho.com
CHF 20.-

Europainstitut

www.europa.unibas.ch
Kollegienhaus, Hörsaal 115, Petersplatz 1
Eintritt frei

Gare du Nord im Badischen Bahnhof

Schwarzwaldallee 200
www.garedunord.ch
CHF 30.-/20.-

Goetheanum Dornach

Rütliweg 45
www.goetheanum.org
So 12.11.: CHF 75.-/53.-/33.-
red. CHF 66.-/44.-/22.-

Jazzcampus (BuchBasel)

Utengasse 15
www.buchbasel.ch
CHF 15.-/12.-

Kaserne Basel

Klybeckstrasse 1b
www.kaserne-basel.ch
Theatervorstellungen: CHF 35.-/20.-
Konzert Dub Riots: CHF 12.-

KLARA Basel

Clarasrasse 13
www.klarabasel.ch

Kloster Mariastein

Klosterplatz 2
www.kloster-mariastein.ch
Eintritt frei, Kollekte

Kunsthalle Basel

Steinenberg 7
www.kunsthallebasel.ch
CHF 12.-/8.-

Kunsthaus Baselland

St. Jakob-Strasse 170
www.kunsthausebaselland.ch
CHF 12.-/9.-

Literaturhaus Basel

Barfüssergasse 3
www.literaturhaus-basel.ch
CHF 18.-/13.-

Markthalle Basel

Steinentorberg 20
www.altemarkthalle.ch

Museum Kleines Klingental

Unterer Rheinweg 26
www.mkk.ch
Eintritt frei, Kollekte

Museum Tinguely

Paul Sacher-Anlage 2
www.tinguely.ch
CHF 18.-/12.- (Museumseintritt)

Musik-Akademie Basel

Leonhardstrasse 6
www.musik-akademie.ch
Eintritt frei, Kollekte

Naturhistorisches Museum

Augustinergasse 2
www.nmbs.ch
Erwachsene: CHF 7.-
Jugendliche/Studierende: CHF 5.-
Kinder (unter 13 Jahren): Eintritt frei

Neues Kino

Klybeckstrasse 247
www.neueskinobasel.ch
CHF 13.-/Mitglieder 8.-

neuestheater.ch

Bahnhofstrasse 32
www.neuestheater.ch
25.10.: CHF 45.-/35.-/25.-/20.-/15.-
8.11.: Eintritt frei

Philosophicum

St. Johannis-Vorstadt 19-21
www.philosophicum.ch
CHF 20.-/13.-
Gastmahl: CHF 120.-

Stadtkino Basel

Klosterberg 5
www.stadtkino.ch
CHF 17.-/13.-
Montagspreis: 12.-

Theater Basel

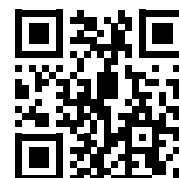
Elisabethenstrasse 16
www.theater-basel.ch
Kleine Bühne: CHF 60.-/46.-/37.-/20.-

Theodorskirche Basel

Theodorskirchplatz 3
www.maedchenkantorei.ch
Eintritt frei, Kollekte

Volkshaus Basel (BuchBasel)

Rebgasse 12-14
www.buchbasel.ch
CHF 15.-/12.-



www.culturescapes.ch